

ANHANG I

ZUSAMMENFASSUNG DER MERKMALE DES ARZNEIMITTELS

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8.

1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Hemgenix 1×10^{13} Genomkopien/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung

2. QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG

2.1 Allgemeine Beschreibung

Etranacogen dezaparvovec ist ein Gentherapeutikum, das den menschlichen Gerinnungsfaktor IX exprimiert. Es handelt sich um einen nicht-replizierenden, rekombinanten Vektor auf der Basis des Adeno-assoziierten Virus Serotyp 5 (AAV5), der eine kodon-optimierte cDNA der menschlichen Gerinnungsfaktor IX-Variante R338L (FIX-Padua) unter der Kontrolle eines leberspezifischen Promotors (LP1) enthält.

Etranacogen dezaparvovec wird mittels rekombinante DNA-Technologie in Insektenzellen hergestellt.

2.2 Qualitative und quantitative Zusammensetzung

Ein Milliliter an Etranacogen dezaparvovec enthält 1×10^{13} Genomkopien (gk).

Eine Durchstechflasche enthält ein extrahierbares Volumen von 10 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung mit insgesamt 1×10^{14} Genomkopien.

Die Gesamtzahl der Durchstechflaschen in jeder Packung entspricht dem Dosierungsbedarf für den betreffenden Patienten, abhängig vom Körpergewicht des Patienten (siehe Abschnitte 4.2 und 6.5).

Hilfsstoffe mit bekannter Wirkung

Dieses Arzneimittel enthält 35,2 mg Natrium pro Durchstechflasche (3,52 mg/ml).

Vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile siehe Abschnitt 6.1.

3. DARREICHUNGSFORM

Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung (steriles Konzentrat)

Klare, farblose Lösung.

4. KLINISCHE ANGABEN

4.1 Anwendungsgebiete

Hemgenix ist indiziert zur Behandlung von schwerer und mittelschwerer Hämophilie B (angeborener Faktor-IX-Mangel) bei erwachsenen Patienten ohne Faktor-IX-Inhibitoren in ihrer Vorgeschichte.

4.2 Dosierung und Art der Anwendung

Die Behandlung sollte unter Aufsicht eines in der Behandlung von Hämophilie und/oder Blutgerinnungsstörungen erfahrenen Arztes eingeleitet werden. Dieses Arzneimittel sollte in einem

Umfeld verabreicht werden, in dem Personen und Ausrüstung für eine sofortige Behandlung infusionsbedingter Reaktionen zur Verfügung stehen (siehe Abschnitte 4.4 und 4.8).

Hemgenix sollte nur an Patienten verabreicht werden, die nachweislich keine Faktor-IX-Inhibitoren aufweisen. Im Falle eines positiven Testergebnisses auf Hemmkörper gegen humanen Faktor-IX sollte innerhalb von etwa 2 Wochen ein erneuter Test durchgeführt werden. Wenn sowohl der erste Test als auch der Wiederholungstest positiv ausfallen, sollte der Patient kein Hemgenix erhalten.

Darüber hinaus sollten vor der Verabreichung von Hemgenix eine Basisuntersuchung der Lebergesundheit und eine Untersuchung auf bereits vorhandenen neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpertitern durchgeführt werden; siehe Abschnitt 4.4.

Dosierung

Die empfohlene Dosis von Hemgenix ist eine Einzeldosis von 2×10^{13} gc/kg Körpergewicht, entsprechend 2 ml/kg Körpergewicht, verabreicht als intravenöse Infusion nach Verdünnung mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchlorid-Injektionslösung (siehe Abschnitt 4.2 unten und Abschnitt 6.6).

Hemgenix kann nur einmal verabreicht werden.

Beendigung der Prophylaxe mit exogenem humanem Faktor IX

Der Wirkungseintritt der Etranacogen-dezaparvovec-Behandlung kann innerhalb mehrerer Wochen nach der Verabreichung erfolgen (siehe Abschnitt 5.1). Daher kann eine hämostatische Unterstützung mit exogenem humanem Faktor IX in den ersten Wochen nach der Etranacogen-dezaparvovec-Infusion erforderlich sein, um eine ausreichende Faktor-IX-Versorgung für die ersten Tage nach der Behandlung zu erreichen. Nach der Verabreichung wird die Überwachung der Faktor-IX-Aktivität (z. B. wöchentlich für 3 Monate) empfohlen, um das Ansprechen des Patienten auf Etranacogen dezaparvovec zu verfolgen.

Bei Bestimmung der Faktor-IX-Aktivität in Blutproben von Patienten unter Verwendung eines auf In-vitro aktivierter partieller Thromboplastinzeit (aPTT) basierenden einstufigen Gerinnungsassays können die Plasma-Faktor-IX-Aktivitätsergebnisse sowohl durch die Art des aPTT-Reagens als auch durch den im Assay verwendeten Referenzstandard beeinflusst werden. Dies ist insbesondere dann zu berücksichtigen, wenn das Labor und/oder die im Assay verwendeten Reagenzien gewechselt werden (siehe Abschnitt 4.4). Daher wird empfohlen, stets denselben Assay und dieselben Reagenzien zu verwenden, um die Faktor-IX-Aktivität über einen längeren Zeitraum zu überwachen.

Falls nach der Verabreichung keine erhöhten Faktor-IX-Aktivitätsspiegel im Plasma erreicht werden, diese wieder fallen, oder eine Blutung nicht unter Kontrolle ist oder erneut auftritt, wird ein Test auf Faktor-IX-Hemmkörper zusammen mit einem Faktor-IX-Aktivitätstest empfohlen.

Besondere Patientengruppen

Ältere Patienten

Bei älteren Patienten wird keine Dosisanpassung empfohlen. Es liegen nur begrenzte Daten für Patienten ab 65 Jahren vor (siehe Abschnitt 5.1).

Nierenfunktionsstörung

Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion werden keine Dosisanpassungen empfohlen.

Die Sicherheit und Wirksamkeit von Etranacogen dezaparvovec bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung und terminaler Niereninsuffizienz wurden nicht untersucht (siehe Abschnitt 5.2).

Leberfunktionsstörung

Bei Patienten mit Lebererkrankungen wird keine Dosisanpassung empfohlen (siehe Abschnitte 4.3 und 5.2).

Die Sicherheit und Wirksamkeit von Etranacogen dezaparvovec wurde bei Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung nicht untersucht. Etranacogen dezaparvovec ist kontraindiziert bei Patienten mit akuten oder nicht kontrollierten chronischen Leberinfektionen oder bei Patienten mit bekannter fortgeschrittener Leberfibrose oder -zirrhose (siehe Abschnitt 4.3). Dieses Arzneimittel wird nicht für die Anwendung bei Patienten mit anderen schwerwiegenden Lebererkrankungen empfohlen (siehe Abschnitte 4.4 und 5.2).

Patienten mit HIV

Bei HIV-positiven Patienten werden keine Dosisanpassungen empfohlen. Es liegen nur begrenzte Daten zur Anwendung bei Patienten mit kontrollierter HIV-Infektion vor.

Kinder und Jugendliche

Die Sicherheit und Wirksamkeit von Etranacogen dezaparvovec bei Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren wurde nicht untersucht. Es liegen keine Daten vor.

Art der Anwendung

Hemgenix wird als intravenöse Einzeldosis-Infusion nach Verdünnung der erforderlichen Dosis mit Natriumchlorid 9 mg/ml (0,9 %) Infusionslösung verabreicht. Etranacogen dezaparvovec darf nicht als intravenöse Push-Injektion oder Bolusinfusion verabreicht werden.

Für Anweisungen zur Verdünnung des Produkts vor der Verabreichung, siehe Abschnitt 6.6.

Infusionsgeschwindigkeit

Das verdünnte Produkt sollte mit einer konstanten Infusionsrate von 500 ml/Stunde (8 ml/min) verabreicht werden.

- Im Falle einer Infusionsreaktion während der Verabreichung sollte die Infusionsgeschwindigkeit verlangsamt oder die Infusion gestoppt werden, um die Verträglichkeit für den Patienten sicherzustellen. Wenn die Infusion gestoppt wird, kann sie mit einer langsameren Geschwindigkeit wieder aufgenommen werden, wenn die Infusionsreaktion abgeklungen ist (siehe Abschnitt 4.4).
- Wenn die Infusionsgeschwindigkeit reduziert oder die Infusion gestoppt und wieder aufgenommen werden muss, sollte die Etranacogen-dezaparvovec-Lösung innerhalb der Haltbarkeitsdauer der verdünnten Etranacogen-dezaparvovec-Lösung infundiert werden, d. h. innerhalb von 24 Stunden nach der Zubereitung der Dosis (siehe Abschnitt 6.3).

Für ausführliche Hinweise zur Vorbereitung, Handhabung, zu ergreifenden Maßnahmen bei versehentlicher Exposition und Entsorgung von Hemgenix, siehe Abschnitt 6.6.

4.3 Kontraindikationen

- Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile.
- Aktive Infektionen, sowohl akute wie unkontrollierte chronische.
- Patienten mit bekannter fortgeschrittener Leberfibrose oder -zirrhose (siehe Abschnitt 4.4).

4.4 Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Rückverfolgbarkeit

Um die Rückverfolgbarkeit biologischer Arzneimittel zu verbessern, müssen die Bezeichnung des Arzneimittels und die Chargenbezeichnung des angewendeten Arzneimittels eindeutig dokumentiert werden.

Beginn der Behandlung mit Hemgenix

Patienten mit vorbestehenden Antikörpern gegen das AAV5-Vektorkapsid

Vor der Behandlung mit Hemgenix sollte der Titer auf bereits vorhandene neutralisierende Anti-AAV5-Antikörper bei den Patienten bestimmt werden.

Vorhandene neutralisierende Anti-AAV5-Antikörper mit einem Titer von über 1:898, basierend auf dem neutralisierenden anti-AAV5 Antikörper Test mit erweitertem Messspektrum (äquivalent zu einem Titer von 1:678 basierend auf dem zuvor in den klinischen Studien genutzten Test), können die Transgenexpression im gewünschten therapeutischen Umfang möglicherweise behindern und somit die Wirksamkeit der Hemgenix-Therapie verringern (siehe Abschnitt 5.1).

Es liegen nur begrenzte Daten bei Patienten mit neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpern über 1:898 (äquivalent zu einem Titer von 1:678 basierend auf dem Test, der in den klinischen Studien angewendet wurde) vor. In klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec wurde in einem Patienten mit einem vorbestehenden neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpertiter von 1:3212 (gemessen mit dem Test aus den klinischen Studien, äquivalent zu einem Titer von 1:4417 basierend auf dem neutralisierenden anti-AAV5 Antikörper Test mit erweitertem Messspektrum) keine Faktor-IX-Expression beobachtet und eine Fortführung der exogenen Faktor IX-Prophylaxe war erforderlich (siehe Abschnitt 5.1).

In den klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec lagen für die Patientensubgruppe mit nachweisbaren, vorbestehenden neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpern bis zu einem Titer von 1:678 (gemessen mit dem Test aus den klinischen Studien, äquivalent zu einem Titer von 1:898 basierend auf dem neutralisierenden anti-AAV5 Antikörper Test mit erweitertem Messspektrum) die mittleren Faktor-IX-Aktivitätsspiegel im gleichen Bereich, aber numerisch niedriger im Vergleich zu denen der Patientensubgruppe ohne nachweisbare vorbestehende neutralisierende Anti-AAV5-Antikörper. Allerdings zeigten beide Patientengruppen mit und ohne nachweisbare vorbestehende neutralisierende Anti-AAV5-Antikörper nach Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec einen verbesserten hämostatischen Schutz im Vergleich zur Standard-Faktor-IX-Prophylaxe (siehe Abschnitt 5.1).

Bestimmung der Leberfunktion vor Therapie

Vor der Behandlung mit Hemgenix sollten die Lebertransaminasen des Patienten bestimmt und ein Leber-Ultraschall sowie eine Elastographie durchgeführt werden. Dies beinhaltet:

- Enzymtests (Alanin-Aminotransferase (ALT), Aspartat-Aminotransferase (AST), alkalische Phosphatase (ALP) und Gesamtbilirubin). Die Ergebnisse der ALT-Bestimmung sollten spätestens innerhalb von 3 Monate vor der Behandlung vorliegen. Zudem sollte die ALT-Bestimmung mindestens einmal vor der Verabreichung von Hemgenix wiederholt werden, um den ALT-Ausgangswert des Patienten zu ermitteln.
- Ultraschalluntersuchung und Elastographie der Leber, die maximal 6 Monate vor der Verabreichung von Hemgenix durchgeführt wurden.

Bei hepatischen Auffälligkeiten in der Bildgebung und/oder anhaltenden Erhöhungen der Leberenzyme wird empfohlen, einen Hepatologen zu konsultieren, um die Eignung für die Verabreichung von Hemgenix zu beurteilen (siehe Informationen zur Leberfunktion und zur Faktor-IX-Überwachung unten).

Infusionsbedingte Reaktionen - während oder kurz nach der Hemgenix-Infusion

Infusionsreaktionen, einschließlich Überempfindlichkeitsreaktionen und Anaphylaxie, sind möglich (siehe Abschnitt 4.8). Die Patienten sollten während der gesamten Infusionsdauer und mindestens 3 Stunden nach Beendigung der Infusion engmaschig auf Infusionsreaktionen überwacht werden. Die in Abschnitt 4.2 empfohlene Infusionsgeschwindigkeit sollte genau eingehalten werden, um die Verträglichkeit für den Patienten zu gewährleisten.

Bei Verdacht auf eine Infusionsreaktion muss die Infusion verlangsamt oder gestoppt werden (siehe Abschnitt 4.2). Nach klinischem Ermessen kann eine Behandlung mit z. B. einem Kortikosteroid oder Antihistaminikum zur Behandlung einer Infusionsreaktion in Betracht gezogen werden.

Überwachung nach der Behandlung mit Hemgenix

Hepatotoxizität

Die intravenöse Verabreichung eines auf die Leber gerichteten AAV-Vektors kann möglicherweise zu einem Anstieg der Lebertransaminasen (Transaminitis) führen. Es wird angenommen, dass die Transaminitis aufgrund einer immunvermittelten Schädigung der transduzierten Hepatozyten auftritt und die therapeutische Wirksamkeit der Gentherapie herabsetzen kann.

In klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec wurden vorübergehende, asymptomatische und überwiegend leichte Erhöhungen der Lebertransaminasen beobachtet, am häufigsten in den ersten 3 Monaten nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec. Diese Transaminasenerhöhungen bildeten sich entweder spontan oder unter Kortikosteroidbehandlung zurück (siehe Abschnitt 4.8).

Um das Risiko einer möglichen Hepatotoxizität zu mindern, sollten vor der Behandlung die Lebertransaminasen des Patienten untersucht und ein Leberultraschall sowie eine Elastographie durchgeführt werden (siehe Abschnitt 4.2). Nach der Verabreichung von Hemgenix sollten die Transaminasen engmaschig überwacht werden, z. B. einmal pro Woche für mindestens 3 Monate. Bei einem ALT-Anstieg über die obere Normgrenze oder bei einer Verdoppelung gegenüber dem ALT-Ausgangswert des Patienten, unter Berücksichtigung der Faktor-IX-Aktivität (siehe Abschnitt 4.4 "Überwachung der Leberfunktion und des Faktors IX"), sollte eine Kortikosteroidbehandlung mit anschließendem Ausschleichen erwogen werden. Es wird eine regelmäßige Überwachung der Transaminasen bei allen Patienten empfohlen, bei denen sich Leberenzym erhöhungen entwickelt haben, bis die Leberenzymwerte auf das Ausgangsniveau zurückgekehrt sind.

Die Sicherheit von Etranacogen dezaparvovec wurde bei Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung, einschließlich Zirrhose, schwerer Leberfibrose (z. B. mit Hinweis auf oder gleich METAVIR [Meta-Analyse histologischer Daten bei viraler Hepatitis] Erkrankung im Stadium 3 oder einem Leber-Elastographie-Wert (FibroScan) von ≥ 9 kPa) oder unkontrollierte Hepatitis B und C nicht untersucht (siehe Abschnitte 4.3 und 5.2).

Faktor-IX-Assays

Die Ergebnisse der Faktor-IX-Aktivitätsbestimmung sind im Vergleich zum Einstufengerinnungsassay (OSA) niedriger, wenn sie mit einem chromogenen Substratassay (CSA) gemessen werden. In klinischen Studien ergab die mit CSA gemessene Faktor-IX-Aktivität nach der Verabreichung von Hemgenix niedrigere Werte mit einem mittleren CSA-zu-OSA-Faktor-IX-Aktivitätsverhältnis von 0,408 bis 0,547 (siehe Abschnitt 5.1).

Überwachung von Leberfunktion und Faktor IX

In den ersten 3 Monaten nach der Verabreichung von Hemgenix besteht der Zweck der Leber- und Faktor-IX-Überwachung darin, einen Anstieg der ALT zu erkennen, der von einer verringerten Faktor-IX-Aktivität begleitet sein und auf die Notwendigkeit hinweisen kann, eine Kortikosteroidbehandlung einzuleiten (siehe Abschnitte 4.2 und 4.8). Ab dem 4. Monat nach Verabreichung sollen die Leberfunktion und das Faktor-IX-Monitoring zur routinemäßigen Beurteilung der Lebergesundheit bzw. des Blutungsrisikos eingesetzt werden.

Vor der Verabreichung von Hemgenix sollte eine Ausgangsbeurteilung der Lebergesundheit (einschließlich Leberfunktionstests innerhalb von 3 Monaten und einer kürzlich durchgeführten Fibrosebeurteilung mit bildgebenden Verfahren wie Ultraschall-Elastographie oder Laboruntersuchungen innerhalb von 6 Monaten) durchgeführt werden. Erwägen Sie mindestens zwei ALT-Messungen vor der Verabreichung oder verwenden Sie einen Durchschnitt der vorherigen ALT-Messungen (zum Beispiel innerhalb von 4 Monaten), um die Ausgangs-ALT des Patienten zu ermitteln. Es wird empfohlen, die Leberfunktion in einem multidisziplinären Ansatz unter Einbeziehung eines Hepatologen zu beurteilen, um die Überwachung optimal an den individuellen Zustand des Patienten anzupassen.

Es wird wenn möglich empfohlen, die Lebertests zur Ausgangswertbestimmung und im weiteren Verlauf stets im selben Labor durchführen zu lassen. Dies gilt insbesondere für den den Zeitrahmens in dem Entscheidung über eine Kortikosteroidbehandlung getroffen werden, um hier die Auswirkungen von Schwankungen zwischen Labors zu minimieren.

Nach der Verabreichung sollten die ALT- und Faktor-IX-Aktivitätswerte des Patienten gemäß Tabelle 1 überwacht werden. Um die Interpretation von ALT-Ergebnissen zu erleichtern, sollte die Überwachung von ALT von einer Überwachung von AST und Kreatinphosphokinase (CPK) begleitet werden, um andere Ursachen für eine ALT-Erhöhen auszuschließen (einschließlich potenziell hepatotoxischer Arzneimittel oder Wirkstoffe, Alkoholkonsum oder anstrengende körperliche Betätigung). Basierend auf den ALT-Erhöhen des Patienten kann eine Behandlung mit Kortikosteroiden indiziert sein (siehe Kortikosteroid-Schema). Während des Ausschleichens der Kortikosteroide wird eine Überwachung im wöchentlichen Rhythmus oder gemäß klinischer Indikation empfohlen.

Die behandelnden Ärzte sollten sicherstellen, dass die Patienten nach der Verabreichung für die regelmäßige Überwachung der Leberlaborwerte und der Faktor-IX-Aktivität zur Verfügung stehen.

Tabelle 1: Überwachung der Leberfunktion und Faktor-IX-Aktivität

	Messungen	Zeitraum	Monitoringfrequenz ^a
Vor der Verabreichung	Leberfunktions-tests	Innerhalb von 3 Monaten vor der Infusion	Ausgangswertbestimmung
	Aktuelle Fibrose-beurteilung	Innerhalb von 6 Monaten vor der Infusion	
Nach der Verabreichung	ALT ^b - und Faktor-IX-Aktivität	In den ersten 3 Monaten	Wöchentlich
		In den Monaten 4 bis 12 (im 1. Jahr)	Alle 3 Monate
		Im 2. Jahr	<ul style="list-style-type: none"> • Alle 6 Monate für Patienten mit Faktor-IX-Aktivität > 5 IE/dl (siehe Faktor-IX-Assays) • Erwägen Sie eine häufigere Überwachung bei Patienten mit Faktor-IX-Aktivität ≤ 5 IE/dl und berücksichtigen Sie die Stabilität der Faktor-IX-Spiegel und Anzeichen von Blutungen.
		Nach dem 2. Jahr	<ul style="list-style-type: none"> • Alle 12 Monate für Patienten mit Faktor-IX-Aktivität > 5 IE/dl (siehe Faktor-IX-Assays) • Erwägen Sie eine häufigere Überwachung bei Patienten mit Faktor-IX-Aktivität ≤ 5 IE/dl und berücksichtigen Sie die Stabilität der Faktor-

			IX-Spiegel und die Anzeichen von Blutungen.
--	--	--	---

^aWährend des Ausschleichens der Kortikosteroide wird eine Überwachung im wöchentlichen Rhythmus oder gemäß klinischer Indikation empfohlen. In Abhängigkeit von der individuellen Situation kann auch eine Anpassung der Überwachungshäufigkeit angezeigt sein.

^bZusammen mit ALT sollten auch AST und CPK bestimmt werden, um andere Ursachen von ALT-Erhöhen (beispielsweise potenziell hepatotoxische Arzneimittel oder Wirkstoffe, Alkoholkonsum oder körperliche Anstrengung) auszuschließen.

Wenn ein Patient aus Gründen der Hämostaseregulation zur prophylaktischen Anwendung von Faktor-IX-Konzentraten/Hämostatika zurückkehrt, sollten die Überwachung und Versorgung gemäß den Anweisungen erfolgen, die für diese Wirkstoffe gelten. Eine jährliche Gesundheitsuntersuchung sollte auch Leberfunktionstests umfassen.

Kortikosteroidbehandlung

Nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec kommt es zu einer Immunreaktion auf das AAV5-Kapsidprotein. Dies kann in einigen Fällen zu einer Erhöhung der Lebertransaminasen (Transaminitis) führen (siehe oben und Abschnitt 4.8). Bei erhöhten ALT-Werten oberhalb der oberen Normgrenze oder bei Verdopplung gegenüber dem ALT-Ausgangswert des Patienten innerhalb der ersten 3 Monate nach der Verabreichung sollte eine Kortikosteroidbehandlung in Betracht gezogen werden, um die Immunreaktion zu dämpfen, z. B. beginnend mit oralem Prednisolon oder Prednison in einer Dosierung von 60 mg/Tag (siehe Tabelle 2).

Darüber hinaus wird empfohlen, mögliche andere Ursachen für die ALT-Erhöhen, einschließlich der Verabreichung von potenziell hepatotoxischen Arzneimitteln oder Wirkstoffen, Alkoholkonsum oder anstrengender körperlicher Betätigung, zu prüfen. Eine erneute Messung der ALT-Werte innerhalb von 24 bis 48 Stunden und, falls klinisch angezeigt, die Durchführung zusätzlicher Tests zum Ausschluss anderer Ursachen sollten in Betracht gezogen werden.

Tabelle 2. Empfohlene Prednisolon-Behandlung als Reaktion auf ALT-Erhöhen:

Zeitlicher Verlauf	Orale Prednisolon-Dosis (mg/Tag)*
Woche 1	60
Woche 2	40
Woche 3	30
Woche 4	30
Erhaltungsdosis, bis der ALT-Wert wieder auf das Ausgangswertniveau zurückkehrt	20
Ausschleichen der Dosis nach Erreichen des Ausgangswertniveaus	Reduzierung der täglichen Dosis um 5 mg/Woche

* Es können auch zu Prednisolon gleichwertige Arzneimittel verwendet werden. Im Falle eines Versagens der Prednisolon-Behandlung oder bei bestehender Kontraindikation kann auch ein kombiniertes immunsuppressives Regime oder die Anwendung einer anderen immunsuppressiven Therapie in Betracht gezogen werden (siehe Abschnitt 4.5). Es wird außerdem eine multidisziplinäre Konsultation unter Einbeziehung eines Hepatologen empfohlen, um die Alternative zu Kortikosteroiden und die Überwachung bestmöglich an den individuellen Zustand des Patienten anzupassen.

Risiko thromboembolischer Ereignisse

Patienten mit Hämophilie B haben aufgrund einer angeborenen Störung in der Gerinnungskaskade im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung ein geringeres Risiko für thromboembolische Ereignisse (z. B. pulmonale Thromboembolie oder tiefe Venenthrombose). Die Verbesserung der Symptome der Hämophilie B durch die Beseitigung des Faktor-IX-Aktivitätsmangels kann Patienten dem potenziellen Risiko einer Thromboembolie aussetzen, wie sie in der nicht-hämophilen Allgemeinbevölkerung beobachtet wird.

Bei Patienten mit Hämophilie B mit vorbestehenden Risikofaktoren für thromboembolische Ereignisse, wie kardiovaskuläre oder kardiometabolische Erkrankungen in der Vorgeschichte, Arteriosklerose, Hypertonie, Diabetes, fortgeschrittenes Alter, kann das potenzielle Thromboserisiko höher sein.

In den klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec wurden keine behandlungsbedingten thromboembolischen Ereignisse berichtet (siehe Abschnitt 5.1). Darüber hinaus wurden keine supraphysiologischen Faktor-IX-Aktivitätswerte beobachtet.

Kontrazeptive Maßnahmen in Zusammenhang mit der Ausscheidung von Transgen-DNA mit dem Sperma

Männliche Patienten sollten über die Notwendigkeit von Verhütungsmaßnahmen bei sich und ihren Partnerinnen im gebärfähigen Alter informiert werden (siehe Abschnitt 4.6).

Blut-, Organ-, Gewebe- und Zellspende

Mit Hemgenix behandelte Patienten dürfen kein Blut, Organe, Gewebe und Zellen für Transplantationen spenden. Diese Informationen sind in der Patientenkarte enthalten, die dem Patienten nach der Behandlung ausgehändigt werden muss.

Immungeschwächte Patienten

In klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec wurden keine immungeschwächten Patienten, einschließlich Patienten, die sich innerhalb von 30 Tagen vor der Etranacogen-dezaparvovec-Infusion einer immunsuppressiven Behandlung unterzogen, aufgenommen. Die Sicherheit und Wirksamkeit dieses Arzneimittels wurden bei diesen Patienten nicht untersucht. Die Anwendung bei immungeschwächten Patienten liegt im Ermessen des behandelnden Arztes unter Berücksichtigung des allgemeinen Gesundheitszustands des Patienten und der möglicherweise erforderlichen Anwendung von Kortikosteroiden infolge der Behandlung mit Etranacogen dezaparvovec.

HIV-positive Patienten

Es liegen begrenzte klinische Daten für die Anwendung von Etranacogen dezaparvovec bei Patienten mit kontrollierter HIV-Infektion vor (siehe Abschnitte 4.2 und 5.1).

Die Sicherheit und Wirksamkeit bei Patienten mit einer HIV-Infektion, die nicht durch eine antivirale Therapie kontrolliert wird ($CD4^+$ -Zahl $\leq 200/\mu L$), wurde in klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec nicht untersucht (siehe Abschnitt 4.3).

Patienten mit aktiven oder unkontrollierten chronischen Infektionen

Es liegen keine klinischen Erfahrungen für die Anwendung von Etranacogen dezaparvovec bei Patienten mit akuten Infektionen (wie akute Atemwegsinfektionen oder akute Hepatitis) oder unkontrollierten chronischen Infektionen (wie aktive chronische Hepatitis B) vor. Es ist möglich, dass solche akuten oder unkontrollierten Infektionen das Ansprechen auf Hemgenix beeinflussen und dessen Wirksamkeit verringern und/oder Nebenwirkungen verursachen können. Bei Patienten mit solchen Infektionen ist eine Behandlung mit Hemgenix nicht indiziert (siehe Abschnitt 4.3).

Wenn Anzeichen oder Symptome einer akuten oder unkontrollierten chronischen aktiven Infektion vorliegen, muss die Behandlung mit Hemgenix verschoben werden, bis die Infektion abgeklungen oder unter Kontrolle ist.

Patienten mit Faktor-IX-Inhibitoren, Überwachung auf die Entwicklung von Faktor-IX-Inhibitoren

Es liegen keine klinischen Erfahrungen mit der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec bei Patienten vor, die Faktor-IX-Inhibitoren haben oder hatten. Es ist nicht bekannt, ob oder inwieweit solche vorbestehenden Faktor-IX-Inhibitoren die Sicherheit oder Wirksamkeit von Hemgenix beeinflussen

können. Bei Patienten mit Faktor-IX-Inhibitoren in der Vorgeschichte ist eine Behandlung mit Hemgenix nicht indiziert (siehe Abschnitt 4.1).

In den klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec wiesen die Patienten zu Studienbeginn keine nachweisbaren Faktor-IX-Inhibitoren auf. Auch wurde keine Bildung von FIX-Inhibitoren nach Anwendung von Etranacogen dezaparvovec beobachtet (siehe Abschnitt 5.1).

Die Patienten sollten nach der Verabreichung von Hemgenix durch geeignete klinische Beobachtungen und Labortests auf die Entwicklung von Faktor-IX-Inhibitoren überwacht werden.

Anwendung von Faktor-IX-Konzentraten oder Hämostatika nach der Behandlung mit Etranacogen dezaparvovec

Nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec gilt folgendes:

- Faktor-IX-Konzentrate/Hämostatika können bei invasiven Eingriffen, Operationen, Traumata oder Blutungen in Übereinstimmung mit den aktuellen Behandlungsleitlinien für die Behandlung von Hämophilie und basierend auf den aktuellen Faktor-IX-Aktivitätsspiegeln des Patienten verwendet werden.
- Wenn die Faktor-IX-Aktivitätsspiegel des Patienten dauerhaft unter 5 IE/dl liegen und bei dem Patienten wiederkehrende, spontane Blutungsepisoden aufgetreten sind, sollten Ärzte die Verwendung von Faktor-IX-Konzentraten in Erwägung ziehen, um solche Episoden gemäß den aktuellen Behandlungsrichtlinien für die Behandlung der Hämophilie zu minimieren. Zielgelenke sollten gemäß den einschlägigen Behandlungsrichtlinien behandelt werden.

Wiederholung der Behandlung und Auswirkungen auf andere AAV-vermittelte Therapien

Es ist noch nicht bekannt, ob oder unter welchen Bedingungen die Hemgenix-Therapie wiederholt werden kann und inwieweit endogene entwickelte, kreuzreaktive Antikörper mit den Kapsiden der AAV-Vektoren interagieren könnten, die in anderen Gentherapien zum Einsatz kommen, und gegebenenfalls deren Wirksamkeit beeinträchtigen könnten (siehe Abschnitt 4.4 weiter oben).

Malignitätsrisiko infolge einer Vektorintegration

Eine Integrationsstellenanalyse wurde an Leberproben eines Patienten durchgeführt, der in klinischen Studien mit Hemgenix behandelt wurde. Die Proben wurden ein Jahr nach der Verabreichung gewonnen. In allen Proben wurde eine Vektorintegration in die DNA des Humangenoms beobachtet.

Die klinische Relevanz einzelner Integrationsereignisse ist bisher nicht bekannt, es wird jedoch angenommen, dass die jeweilige Integration in das menschliche Genom möglicherweise zu einem Malignitätsrisiko beitragen könnte.

In den klinischen Studien wurden keine Malignome im Zusammenhang mit der Behandlung mit Etranacogen dezaparvovec festgestellt (siehe Abschnitte 5.1 und 5.3). Falls ein Malignom auftritt, sollte der Zulassungsinhaber vom behandelnden Arzt kontaktiert werden, um Anweisungen zur Entnahme von Patientenproben für eine mögliche Vektorintegrationsuntersuchung und Integrationsstellenanalyse zu erhalten.

Es wird empfohlen, dass Patienten mit vorbestehenden Risikofaktoren für ein hepatozelluläres Karzinom (wie z. B. Leberfibrose, Hepatitis-C- oder -B-Erkrankung, nichtalkoholische Fettlebererkrankung) sich regelmäßigen Leber-Ultraschalluntersuchungen unterziehen und für mindestens 5 Jahre nach der Verabreichung von Hemgenix regelmäßig (z. B. jährlich) auf erhöhte Alpha-Fetoprotein-Werte (AFP) untersucht werden (siehe auch Abschnitt 4.3).

Langzeit-Nachbeobachtung

Es wird erwartet, dass die Patienten in eine Nachbeobachtungsstudie aufgenommen werden, in der die behandelten Hämophiliepatienten 15 Jahre lang beobachtet werden, um die langfristige Sicherheit und Wirksamkeit der Gentherapie mit Hemgenix zu belegen.

Natrium- und Kaliumgehalt

Dieses Arzneimittel enthält 35,2 mg Natrium pro Durchstechflasche, entsprechend 1,8 % der von der WHO für einen Erwachsenen empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung von 2 g.

Dieses Arzneimittel enthält Kalium, jedoch weniger als 1 mmol (39 mg) Kalium pro Durchstechflasche, d. h. es ist nahezu „kaliumfrei“.

4.5 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen

Vor der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec sollten die bestehenden Arzneimittel des Patienten daraufhin überprüft werden, ob sie gegebenenfalls geändert werden sollten, um die in diesem Abschnitt beschriebenen, erwarteten Wechselwirkungen zu verhindern.

Die Begleitmedikation von Patienten sollte nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec, insbesondere im ersten Jahr, überwacht werden, und die Notwendigkeit einer Änderung der Begleitmedikation basierend auf dem individuellen Gesundheitszustand der Leber und des hepatischen Risikos des Patienten geprüft werden. Wenn ein neues Medikament hinzukommt, wird eine engmaschige Überwachung der ALT- und Faktor-IX-Aktivitätsspiegel (z. B. wöchentlich bis zweiwöchentlich während des ersten Monats) empfohlen, damit potenzielle Auswirkungen auf beide Spiegel erkannt werden können.

Es wurden keine *In-vivo*-Wechselwirkungsstudien durchgeführt.

Hepatotoxische Arzneimittel oder Substanzen

Die Erfahrungen mit der Anwendung dieses Arzneimittels bei Patienten, die hepatotoxische Medikamente erhalten oder hepatotoxische Substanzen anwenden, sind begrenzt. Die Sicherheit und Wirksamkeit von Etranacogen dezaparvovec unter diesen Umständen wurde nicht untersucht (siehe Abschnitt 4.4).

Vor der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec an Patienten, die potenziell hepatotoxische Arzneimittel erhalten oder andere hepatotoxische Wirkstoffe (einschließlich Alkohol, potenziell hepatotoxische pflanzliche Produkte und Nahrungsergänzungsmittel) anwenden, und bei der Entscheidung über die Akzeptanz solcher Wirkstoffe nach der Behandlung mit Etranacogen dezaparvovec sollten Ärzte berücksichtigen, dass die Wirksamkeit von Etranacogen dezaparvovec möglicherweise reduziert wird und das Risiko für schwerwiegendere hepatische Reaktionen, insbesondere im ersten Jahr nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec (siehe Abschnitt 4.4) erhöht wird.

Wechselwirkungen mit Wirkstoffen, die die Plasmakonzentrationen von Kortikosteroiden reduzieren oder erhöhen können

Wirkstoffe, die die Plasmakonzentration von Kortikosteroiden senken oder erhöhen können (z. B. Wirkstoffe, die Cytochrom-P450 3A4 induzieren oder inhibieren), können die Wirksamkeit des Kortikosteroid-Behandlungsschema verringern oder ihre Nebenwirkungen verstärken (siehe Abschnitt 4.4).

Impfungen

Vor der Infusion von Etranacogen dezaparvovec ist auf einen aktuellen Impfschutz des Patienten zu achten. Möglicherweise muss der Impfplan des Patienten angepasst werden, wenn eine begleitende immunmodulatorische Therapie durchgeführt wird (siehe Abschnitt 4.4). Während der immunmodulatorischen Therapie sollten Patienten keine Lebendimpfstoffe erhalten.

4.6 Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit

Frauen im gebärfähigen Alter

Es wurden keine speziellen Fertilitätsstudien/embryofetalen Studien an Tieren durchgeführt, um festzustellen, ob die Anwendung bei Frauen im gebärfähigen Alter und während der Schwangerschaft für das Neugeborene schädlich sein könnte (theoretisches Risiko der viralen Vektorintegration in fetalen Zellen durch vertikale Übertragung).

Es liegen keine Daten vor, um eine spezifische Dauer der Empfängnisverhütung bei gebärfähigen Frauen zu empfehlen. Daher wird Hemgenix bei gebärfähigen Frauen nicht empfohlen.

Empfängnisverhütung nach der Verabreichung an Männern

In klinischen Studien wurde nach Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec vorübergehend transgene DNA im Sperma nachgewiesen (siehe Abschnitt 5.2).

Nach Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec müssen für 12 Monate zeugungsfähige Patienten und ihre Partnerinnen im gebärfähigen Alter mit Hilfe einer Barriere-Kontrazeption eine Schwangerschaft verhindern oder verschieben.

Männer, die mit Hemgenix behandelt werden, dürfen keinen Samen spenden, um das potenzielle Risiko einer väterlichen Keimbahnübertragung zu minimieren (siehe Abschnitt 4.4).

Schwangerschaft

Es liegen keine Daten zur Anwendung von Etranacogen dezaparvovec während der Schwangerschaft vor. Tierexperimentelle Reproduktionsstudien wurden mit Hemgenix nicht durchgeführt. Es ist nicht bekannt, ob dieses Arzneimittel den Fötus schädigen kann, wenn es einer schwangeren Frau verabreicht wird, oder ob es die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigt. Hemgenix sollte während der Schwangerschaft nicht angewendet werden.

Stillzeit

Es ist nicht bekannt, ob Etranacogen dezaparvovec in die Muttermilch übergeht. Ein Risiko für Neugeborene/Säuglinge kann nicht ausgeschlossen werden. Hemgenix darf nicht während der Stillzeit angewendet werden.

Fertilität

Die Auswirkungen auf die männliche Fertilität wurden in Tierversuchen mit Mäusen untersucht. Es wurden keine negativen Auswirkungen auf die Fertilität beobachtet (siehe Abschnitt 5.3).

4.7 Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Die Infusion von Etranacogen dezaparvovec kann einen geringen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen haben. Aufgrund möglicher Nebenwirkungen wie vorübergehendem Schwindel, Müdigkeit und Kopfschmerzen, die kurz nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec aufgetreten sind, sollten Patienten darauf hingewiesen werden bei der Teilnahme am Straßenverkehr und beim Bedienen von Maschinen vorsichtig zu sein, bis sie wissen, dass dieses Arzneimittel sie nicht beeinträchtigt (siehe Abschnitt 4.8).

4.8 Nebenwirkungen

Zusammenfassung des Sicherheitsprofils

Die am häufigsten berichteten unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) in klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec waren Kopfschmerzen (sehr häufig; 31,6 % der Patienten), ALT-Erhöhungen (sehr häufig; 22,8 % der Patienten), AST-Erhöhungen (sehr häufig; 17,5 % der Patienten) und grippeähnliche Erkrankungen (sehr häufig; 14 % der Patienten).

Tabellarische Auflistung der Nebenwirkungen

Die Tabelle 3 zeigt die Übersicht der UAW aus klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec bei 57 Patienten. Die Nebenwirkungen werden nach MedDRA-Systemorganklasse und Häufigkeit klassifiziert. Die Nebenwirkungen werden nach folgender Konvention für Häufigkeitskategorien aufgeführt: sehr häufig ($\geq 1/10$), häufig ($\geq 1/100$, $< 1/10$), gelegentlich ($\geq 1/1\,000$, $< 1/100$), selten ($\geq 1/10\,000$, $< 1/1\,000$), sehr selten ($< 1/10\,000$) und nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar). Innerhalb jeder Häufigkeitskategorie sind die Nebenwirkungen nach abnehmender Häufigkeit aufgeführt.

Tabelle 3. Unerwünschte Arzneimittelwirkungen aus klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec

MedDRA-Systemorganklasse (SOC)	UAW (Bevorzugter Begriff)	Häufigkeit pro Patient
Erkrankungen des Nervensystems	Kopfschmerzen	Sehr häufig
	Schwindelgefühl	Häufig
Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	Übelkeit	Häufig
Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort	Grippeähnliche Erkrankung	Sehr häufig
	Müdigkeit, Unwohlsein	Häufig
Untersuchungen	Alanin-Aminotransferase erhöht, Aspartat-Aminotransferase erhöht, C-reaktives Protein erhöht	Sehr häufig
	Kreatinphosphokinase im Blut erhöht, Bilirubin im Blut erhöht	Häufig
Verletzungen, Vergiftungen und Komplikationen während des Eingriffs	Infusionsbedingte Reaktion (Überempfindlichkeit, Reaktion an der Infusionsstelle, Schwindelgefühl, Juckreiz am Auge, Hitzewallungen, Oberbauchschmerzen, Urtikaria, Beschwerden im Brustkorb, Pyrexie)	Sehr häufig*

*Die Häufigkeit ergibt sich aus gepoolten infusionsbedingten Reaktionen mit ähnlichem Krankheitsbild. Einzelne Infusionsreaktionen traten bei 1 bis 2 Patienten mit ähnlicher Häufigkeit auf (Inzidenz 1,8 bis 3,5 %).

Auffälligkeiten von Leberwerten

In Tabelle 4 werden Auffälligkeiten im Leber-Labor nach Verabreichung von Hemgenix dargestellt. ALT-Erhöhen werden näher beschrieben, da sie mit einer verminderten Faktor-IX-Aktivität einhergehen und auf die erforderliche Einleitung einer Kortikosteroidbehandlung hinweisen können (siehe Abschnitt 4.4).

Tabelle 4. Auffällige Leberwerte bei Patienten, denen in klinischen Studien 2×10^{13} gc/kg Körpergewicht Etranacogen dezaparvovec verabreicht wurde

Erhöhte Laborparameter ^a	Anzahl der Patienten (%) N = 57
ALT-Anstieg > ULN^b	23 (40.4%)
> ULN - $3,0 \times \text{ULN}^c$	17 (29.8%)
> $3,0 - 5,0 \times \text{ULN}^d$	1 (1.8%)
> $5,0 - 20,0 \times \text{ULN}^e$	1 (1.8%)
AST-Anstieg > ULN^b	24 (42.1%)
> ULN - $3,0 \times \text{ULN}^c$	19 (33.3%)
> $3,0 - 5,0 \times \text{ULN}^d$	4 (7.0%)
Bilirubin-Anstieg > ULN^b	14 (24.6%)

> ULN - 1,5 x ULN ^c	12 (21.1%)
--------------------------------	------------

Abkürzungen: ULN = Upper Limit of Normal; CTCAE = Common Terminology Criteria for Adverse Events

^aDargestellt sind die höchsten CTCAE-Werte nach der Verabreichung

^bNicht alle Patienten mit Laborauffälligkeiten >ULN erreichten aufgrund erhöhter Ausgangswerte

CTCAE Grad 1

^cCTCAE Grad 1

^dCTCAE Grad 2

^eCTCAE Grad 3

Beschreibung ausgewählter Nebenwirkungen

Infusionsbedingte Reaktionen

In den klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec wurden bei 7/57 (12,3 %) Teilnehmern infusionsbedingte Reaktionen von leichtem bis mittlerem Schweregrad beobachtet. Bei 3 Patienten wurde die Infusion vorübergehend unterbrochen und nach der Behandlung mit Antihistaminika und/oder Kortikosteroiden mit einer langsameren Infusionsrate wieder aufgenommen. Bei einem Patienten wurde die Infusion gestoppt und nicht wieder aufgenommen (siehe Abschnitt 5.1).

Immunvermittelte Transaminitis

In den klinischen Studien traten behandlungsbedingte unerwünschte Reaktionen in Form von ALT-Erhöhungen bei 13/57 (22,8 %) Patienten auf. Der Beginn der ALT-Erhöhung lag zwischen Tag 22 bis 787 nach der Verabreichung. Neun der 13 Patienten mit ALT-Erhöhungen erhielten eine ausschleichende Kortikosteroid-Behandlung. Die durchschnittliche Dauer der Kortikosteroidbehandlung betrug bei diesen Patienten 81,4 Tage. Neun der 13 Patienten mit ALT-Erhöhungen wiesen auch AST-Erhöhungen auf. Alle behandlungsbedingten unerwünschten Ereignisse im Zusammenhang mit erhöhten ALT-Werten waren nicht schwerwiegend und klangen innerhalb von 3 bis 127 Tagen ab.

Immunogenität

In den klinischen Studien mit Etranacogen dezaparvovec wurde keine Entwicklung von Faktor-IX-Inhibitoren beobachtet.

Eine erwartete, anhaltende humorale Immunantwort auf das infundierte AAV5-Kapsid wurde bei allen mit Etranacogen dezaparvovec behandelten Patienten beobachtet. Die Anti-AAV5-Antikörperspiegel stiegen bis Woche 3 nach der Verabreichung über die obere Quantifizierungsgrenze (wie mit dem Test aus den klinischen Studien gemessen) an und blieben bis Monat 24 nach der Verabreichung über die obere Quantifizierungsgrenze erhöht.

Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen

Die Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen nach der Zulassung ist von großer Wichtigkeit. Sie ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses des Arzneimittels. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung über das in [Anhang V](#) aufgeführte nationale Meldesystem anzuzeigen.

4.9 Überdosierung

Es liegen keine klinischen Studiendaten zur Überdosierung von Etranacogen dezaparvovec vor.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Pharmakotherapeutische Gruppe: Blutgerinnungsfaktoren, ATC-Code: B02BD16

Wirkmechanismus

Etranacogen dezaparvovec ist ein Gentherapieprodukt, mit dem eine Kopie der kodierenden DNA-Sequenz des menschlichen Faktors IX in Hepatozyten eingebracht werden soll, um die Ursache der Hämophilie-B-Erkrankung zu beheben. Etranacogen dezaparvovec besteht aus einer Codon-optimierten kodierenden DNA-Sequenz der Gain-of-Function-Padua-Variante des menschlichen Faktors IX (hFIXco-Padua), die unter Kontrolle des leberspezifischen LP1-Promoters steht und in den nicht replizierenden rekombinanten Adeno-assoziierten viralen Vektor des Serotyps 5 (AAV5) eingebaut ist (AAV5)). Nach einmaliger intravenöser Infusion zielt Etranacogen dezaparvovec bevorzugt auf Leberzellen ab, in denen die Vektor-DNA fast ausschließlich in episomaler Form vorliegt (siehe Abschnitt 5.3 unten). Nach der Transduktion steuert Etranacogen dezaparvovec die langfristige leberspezifische Expression des Faktor-IX-Padua-Proteins. Infolgedessen verbessert Etranacogen dezaparvovec den Mangel an zirkulierender prokoagulatorischer Faktor-IX-Aktivität bei Patienten mit Hämophilie B teilweise oder vollständig.

Klinische Wirksamkeit und Sicherheit

Die Sicherheit und Wirksamkeit von Etranacogen dezaparvovec als Einzeldosis wurde in zwei prospektiven, offenen, einarmigen Studien, einer in den USA durchgeführten Phase-IIb-Studie und einer in den USA, Großbritannien und der EU durchgeführten multinationalen Phase-III-Studie untersucht. In beide Studien wurden erwachsene männliche Patienten (Körpergewichtsbereich: 58 bis 169 kg) mit mittelschwerer oder schwerer Hämophilie B ($\leq 2\%$ der Faktor-IX-Aktivität; N=3 in Phase 2b und N=54 in Phase 3) aufgenommen, die eine intravenöse Einzeldosis von 2×10^{13} gc/kg Körpergewicht Etranacogen dezaparvovec erhielten und in einen Nachbeobachtungszeitraum von 5 Jahren eintraten.

In der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie schlossen insgesamt N=54 männliche Patienten mit mittelschwerer oder schwerer Hämophilie B im Alter von 19 bis 75 Jahren bei Aufnahme (n=47 ≥ 18 und < 65 Jahre; n=7 ≥ 65 Jahre) eine ≥ 6 -monatige Beobachtungs-Lead-In-Phase mit einer standardmäßigen Faktor-IX-Prophylaxe ab. Danach erhielten die Patienten eine einmalige intravenöse Dosis von Etranacogen dezaparvovec. Nach der Behandlung fanden regelmäßig Nachuntersuchungen statt, wobei 53/54 Patienten mindestens 18 Monate nachuntersucht wurden. Ein zum Screeningzeitpunkt 75 Jahre alter Patient starb 15 Monate nach der Behandlung an einem kardiogenen Schock nach der Behandlung, ein Ereignis, das nachweislich nicht mit der Behandlung zusammenhing. Die verbleibenden 53/54 Patienten setzten die Nachbeobachtung für insgesamt 5 Jahre nach der Dosisgabe fort. Davon erhielt 1 Patient aufgrund einer Infusionsreaktion während der Infusion nur eine Teildosis (10 %) Etranacogen dezaparvovec. Alle Patienten erhielten eine prophylaktische Faktor-IX-Ersatztherapie vor der Behandlung mit Etranacogen dezaparvovec. Vorbestehende neutralisierende Anti-AAV5 Antikörper waren bei 21/54 (38,9 %) Patienten bei Studienbeginn nachweisbar.

Das primäre Wirksamkeitsziel für die Phase-III-Studie war die Beurteilung der Reduktion der annualisierten Blutungsrate (ABR) zwischen Monat 7 und 18 nach der Verabreichung, d. h. nach dem Erreichen einer stabilen Faktor-IX-Expression bis Monat 6 nach der Verabreichung, im Vergleich zum Lead-In-Beobachtungszeitraum. Zu diesem Zweck wurden alle Blutungsepisoden, unabhängig von der Beurteilung durch den Prüfarzt, berücksichtigt. Die Wirksamkeitsergebnisse zeigten eine Überlegenheit von Etranacogen dezaparvovec gegenüber der kontinuierlichen routinemäßigen Faktor-IX-Prophylaxe (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5. Blutungsereignisse und annualisierte Blutungsraten

Anzahl	≥ 6 Monate Lead-In-Phase FAS (N = 54)	7-18 Monate nach der Verabreichung FAS (N = 54)	≥ 6 Monate Lead-In-Phase (N = 53) ^{***}	7-18 Monate nach der Verabreichung (N = 53) ^{***}
Anzahl der Patienten mit Blutungen	40 (74,1 %)	20 (37,0 %)	40 (75,5 %)	19 (35,8 %)
Anzahl der Patienten ohne Blutungen	14 (25,9 %)	34 (63,0 %)	13 (24,5 %)	34 (64,2 %)

Anzahl der Blutungen	136	54	136	49
Anzahl der Personenjahre für Blutungsereignisse	33,12	49,78		
Adjustierte* ABR** (95 %-KI) für jegliche Blutungen	4,19 (3,22; 5,45)	1,51 (0,81; 2,82)	3,89 (2,93; 5,16)	1,07 (0,63; 1,82)
ABR-Reduktion (Lead-In- zu Nachbeobachtungsphase) 2-seitiges 95%iges Wald-KI 1-seitiger p-Wert****	-	64 % (36 %, 80 %) 0,0002		72 % (57 %, 83 %) p<0,0001
Anzahl der Patienten mit schweren Blutungen	10 (18,5 %)	7 (13 %)	-	-
Anzahl der Patienten mit sehr schweren Blutungen	3 (5,6 %)	2 (3,7 %)	-	-
Adjustierte ABR für spontane Blutungen 1-seitiger p-Wert	1,52	0,44 p=0,0034	-	-
Adjustierte ABR für Gelenkblutungen 1-seitiger p-Wert	2,35	0,51 p<0,0001	-	-
Adjustierte ABR für traumatische Blutungen 1-seitiger p-Wert	2,09	0,62 p<0,0001	-	-

Abkürzungen: ABR = annualisierte Blutungsrate; FAS = vollständiges Analyseset: Alle 54 mit Etranacogen dezaparvovec behandelte Patienten; KI = Konfidenzintervall

*Adjustierte ABR: Die adjustierte ABR-Rate und der Vergleich der ABR zwischen der Lead-In- und der Nachbeobachtungsphase wurden anhand einer statistischen Modellierung geschätzt (d. h. anhand eines verallgemeinerten Schätzgleichungsmodells mit wiederholten Messungen und negativer Binomialregression unter Berücksichtigung des gepaarten Studiendesigns mit einem Offset-Parameter zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Erfassungszeiträume. Der Behandlungszeitraum wurde als kategoriale Kovariate einbezogen.)

**Die ABR wurde von Monat 7 bis Monat 18 nach der Etranacogen-dezaparvovec-Infusion gemessen, wodurch sichergestellt wurde, dass dies den Zeitraum der Steady-State-Faktor-IX-Expression des Transgens darstellte.

*** Die Populationsdaten umfassen alle behandelten Patienten mit Ausnahme eines Patienten mit einem bereits vorbestehenden neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpertiter von 1:3212 (gemessen mit dem Test aus den klinischen Studien, äquivalent zu einem Titer von 1:4417 basierend auf dem neutralisierenden anti-AAV5 Antikörper Test mit erweitertem Messspektrum), der nicht auf die Behandlung ansprach, d. h. nach der Verabreichung keinen Anstieg Faktor-IX-Expression und -Aktivität zeigte.

**** 1-seitiger p-Wert $\leq 0,025$ für Nachbeobachtung/Lead-In < 1 wurde als statistisch signifikant angesehen.

Nach einer Einzeldosis Etranacogen dezaparvovec wurden klinisch relevante Erhöhungen der Faktor-IX-Aktivität beobachtet, gemessen mittels des (aPTT-basierten) Einstufenassays (siehe Tabelle 6). Die Faktor-IX-Aktivität wurde auch mit einem chromogenen Assay gemessen und die Ergebnisse waren niedriger als die Ergebnisse des (aPTT-basierten) Einstufenassays wobei das mittlere Verhältnis der Faktor-IX-Aktivitätsbestimmung von chromogenem zum Einstufenassay von Monat 6 bis Monat 24 nach der Verabreichung zwischen 0,408 und 0,547 lag.

Tabelle 6. Nicht kontaminierte² Faktor-IX-Aktivität nach 6, 12, 18 und 24 Monaten (FAS; (aPTT-basierter) Einstufenassay)

	Baseline ¹ (N = 54) ²	6 Monate	12 Monate	18 Monate	24 Monate
--	--	----------	-----------	-----------	-----------

		nach der Verab- reichung (N = 51) ²	nach der Verab- reichung (N = 50) ^{2#}	nach der Verab- reichung (N = 50) ²	nach der Verab- reichung ⁵ (N = 50) ²
Mittelwert % (SD)	1,19 (0,39)	38,95 (18,72)	41,48 (21,71)	36,90 (21,40)	36,66 (18,96)
Median % (min., max.)	1,0 (1,0; 2,0)	37,30 (8,2; 97,1)	39,90 (5,9; 113,0)	33,55 (4,5; 122,9)	33,85 (4,7; 99,2)
Veränderung gegenüber Baseline Kleinste-Quadrate (LS) Mittelwert (SE) ³ 95%-KI: 1-seitiger p-Wert ⁴	N.A.	36,18 (2,432) 31,41; 40,95 p<0,0001	38,81 (2,442) 34,01; 43,60 p<0,0001	34,31 (2,444) 29,52; 39,11 p<0,0001	34,13 (2,325) 29,57; 38,69 p<0,000 1

Abkürzungen: aPTT = aktivierte partielle Thromboplastinzeit; KI = Konfidenzintervall; FAS = vollständiges Analyseset: Alle 54 mit Etranacogen dezaparvovec behandelten Patienten; LS = kleinste Quadrate; max. = Maximum; min = Minimum; N.A. = nicht anwendbar; SD = Standardabweichung; SE = Standardfehler.

¹Baseline: Die Faktor-IX-Aktivität vor Therapiestart wurde basierend auf dem auf dem Prüfbogen dokumentierten Schweregrad in der Krankenakte der Hämophilie B des Patienten ermittelt. Wenn der Patient einen dokumentierten schweren Faktor-IX-Mangel (Faktor-IX-Plasmaspiegel < 1 %) hatte, wurde sein Faktor-IX-Aktivitätsspiegel zum Therapiestart mit 1 % angenommen. Wenn der Patient einen dokumentierten mittelschweren Faktor-IX-Mangel (Faktor-IX-Plasmaspiegel ≥ 1 % und ≤ 2 %) hatte, wurde ein Ausgangs-Faktor-IX-Aktivitätsspiegel von 2 % angenommen.

²Nicht kontaminiert: Die innerhalb von 5 Halbwertszeiten nach exogener Anwendung von Faktor-IX-Präparaten entnommenen Blutproben wurden ausgeschlossen. Bei der Bestimmung der Kontamination wurden sowohl Datum als auch Uhrzeit der exogenen Faktor-IX-Anwendung wie auch der Blutproben berücksichtigt. Bei Patienten, für die nach der Behandlung keine unkontaminierten Werte im Zentrallabor gemessen werden konnten, wurde die Veränderung gegenüber dem Ausgangswert für diese Analyse mit Null angesetzt, und die jeweiligen Werte nach dem Ausgangswert wurden mit dem Ausgangswert gleichgesetzt. Der Baseline-Faktor-IX wurde auf Grundlage des im Prüfbogen aus der Krankenakte dokumentierten Hämophilie-B-Schweregrad der Patienten festgelegt. Das FAS umfasste 1 Patient, der nur 10 % der geplanten Dosis erhielt, 1 Patient, der 15 Monate nach der Behandlung aufgrund einer nicht damit zusammenhängenden Begleiterkrankung verstarb, 1 Patient mit einem vorbestehenden Titer neutralisierender Anti-AAV5-Antikörper von 1:3212 (gemessen mit dem Test aus den klinischen Studien, äquivalent zu einem Titer von 1:4417 basierend auf dem neutralisierenden anti-AAV5 Antikörper Test mit erweitertem Messspektrum), der nicht auf die Behandlung ansprach, und 1 Patient mit Kontamination mit exogenem Faktor-IX. Dementsprechend umfassten die Populationsdaten 54 bis 50 Patienten mit nicht kontaminierten Proben.

³Least Squares Mean (SE): Mittelwert aus einem linearen gemischten Modell mit wiederholten Messungen und Studienbesuchstermin. als kategorische Kovariate.

⁴Einseitiger p-Wert ≤ 0,025 für die Nachbeobachtung gegenüber Lead-In wurde als statistisch signifikant angesehen.

⁵Für Monat 24 basierten die Daten auf einer Ad-hoc-Analyse und der p-Wert wurde nicht um die Multiplizität bereinigt.

Der Beginn der Faktor-IX-Proteinexpression nach der Verabreichung war ab der ersten nicht kontaminierten Messung in Woche 3 nachweisbar. Im Allgemeinen folgte das kinetische Profil des Faktor-IX-Proteins während des Zeitraums nach der Behandlung einem ähnlichen Trend wie die Faktor-IX-Aktivität, obwohl es stärker variierte.

Die Analyse der Wirkdauer der Faktor-IX-Aktivität belegte eine stabile Faktor-IX-Spiegel von 6 Monaten bis 24 Monaten. Die Analyse der Wirkdauer nach Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec zeigte einen ähnlichen Trend für die Faktor-IX-Aktivität wie für den unmittelbaren Vorläufer, die rAAV5-hFIX-Gentherapie, die für den humanen Wildtyp-Faktor-IX kodiert und für den

nach Verabreichung in einer vorangegangenen klinischen Studie eine stabile Faktor-IX-Aktivität von 6 Monaten bis 5 Jahren zeigte (siehe Abschnitt 5.3)

Während insgesamt eine numerisch niedrigere mittlere Faktor-IX-Aktivität bei Patienten mit vorbestehenden neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpern beobachtet wurde, wurde keine klinisch bedeutsame Korrelation zwischen dem vorbestehenden Anti-AAV5-Antikörpertiter der Patienten und ihrer Faktor-IX-Aktivität 18 Monate nach der Verabreichung festgestellt (siehe Tabelle 7). Bei 1 Patienten mit einem vorbestehenden Titer von 1:3212 für Anti-AAV5-Antikörper beim Screening (gemessen mit dem Test aus den klinischen Studien, äquivalent zu einem Titer von 1:4417 basierend auf dem neutralisierenden anti-AAV5 Antikörper Test mit erweitertem Messspektrum) wurde kein Ansprechen auf die Behandlung mit Etranacogen dezaparvovec beobachtet, und es kam zu keiner Expression und Aktivität von Faktor IX.

Tabelle 7. Endogene Faktor-IX-Aktivitätsspiegel nach der Verabreichung bei Patienten mit und ohne vorbestehende neutralisierende Anti-AAV5-Antikörper (FAS; (aPTT-basierter) Einstufenassay)

				Veränderung gegenüber Baseline		
	Anzahl der Patienten	Mittlere Faktor-IX-Aktivität (%) (SD)	Mediane Faktor-IX-Aktivität (%) (Min; Max)	Kleinste-Quadrat-Mittelwerte (SE) [†]	95%-KI:	1-seitiger p-Wert
Mit vorbestehenden neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpern						
Baseline	21	1,24 (0,44)	1,00 (1,0; 2,0)	N.A.	N.A.	N.A.
Monat 6	18	35,91 (19,02)	36,60 (8,2; 90,4)	30,79 (3,827)	23,26; 38,32	< 0,0001
Monat 12	18	35,54 (17,84)	39,95 (8,5; 73,6)	31,59 (3,847)	24,02; 39,16	< 0,0001
Monat 18	17	31,14 (13,75)	32,00 (10,3; 57,9)	26,83 (3,854)	19,24; 34,41	< 0,0001
Monat 24	17	32,98 (18,51)	33,50 (9,1; 88,3)	28,35 (3,928)	20,62; 36,08	< 0,0001
Ohne vorbestehende neutralisierende Anti-AAV5-Antikörper						
Baseline	33	1,15 (0,36)	1,00 (1,0; 2,0)	N.A.	N.A.	N.A.
Monat 6	33	40,61 (18,64)	37,30 (8,4; 97,1)	39,46 (3,172)	33,23; 45,69	< 0,0001
Monat 12	32	44,82 (23,21)	38,65 (5,9; 113,0)	43,07 (3,176)	36,83; 49,31	< 0,0001
Monat 18	33	39,87 (24,08)	35,00 (4,5; 122,9)	38,72 (3,172)	32,49; 44,95	< 0,0001
Monat 24	33	38,55 (19,19)	35,40 (4,7; 99,2)	37,40 (2,933)	31,64; 43,16	< 0,0001

Abkürzungen: FAS = Vollständiges Analyseset: Alle 54 mit Etranacogen dezaparvovec behandelten Patienten; aPTT = aktivierte partielle Thromboplastinzeit; KI = Konfidenzintervall; LS = kleinstes Quadrat; Max. = Maximum; Min = Minimum; N.A. = nicht zutreffend; SD = Standardabweichung; SE = Standardfehler. [†]Kleinste-Quadrat-Mittelwert (SE): aus linearem gemischtem Modell mit wiederholten Messungen mit Studienbesuchstermin als kategoriale Kovariate.

Die Studie belegte auch die Überlegenheit von Etranacogen dezaparvovec 18 Monate nach der Dosis gegenüber der standardmäßigen exogenen Faktor-IX-Prophylaxe in der Lead-In-Phase (siehe Tabelle 8). Die ABR für mit Faktor IX behandelte Blutungsereignisse im Monat 7 bis 18 nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec wurde um 77 % reduziert (siehe Tabelle 5).

Tabelle 8. Annualisierte Blutungsraten für mit Faktor IX behandelte Blutungsepisoden

	≥6 Monate Lead-In-Phase FAS (N = 54)	7-18 Monate nach der Verabreichung FAS (N = 54)
Anzahl der Patienten mit Faktor IX behandelten Blutungen	37/54 (68,5 %)	15/54 (27,8 %)
Anzahl der mit Faktor IX behandelten Blutungen	118	30
Adjustierte ABR (95 % KI) für mit Faktor IX behandelte Blutungen	3,65 (2,82; 4,74)	0,84 (0,41; 1,73)
ABR-Verhältnis für mit Faktor IX behandelte Blutungen (Nachbeobachtungsphase gegenüber Lead-In-Phase) 2-seitiges 95%iges Wald-KI 1-seitiger p-Wert	-	0,23 (0,12; 0,46) p<0,0001
Adjustierte ABR (95 % KI) für spontane Blutungen, die mit Faktor-IX behandelt werden	1,34 (0,87; 2,06)	0,45 (0,15; 1,39)
ABR-Verhältnis für Spontanblutungen, die mit Faktor IX behandelt werden (Nachbeobachtungsphase gegenüber Lead-In-Phase) 2-seitiges 95%iges Wald-KI 1-seitiger p-Wert	-	0,34 (0,11; 1,00) p= 0,0254
Adjustierte ABR (95 % KI) für Gelenkblutungen, die mit Faktor IX behandelt werden	2,13 (1,58; 2,88)	0,44 (0,19; 1,00)
ABR-Verhältnis für Gelenkblutungen, die mit Faktor IX behandelt wurden (Nachbeobachtungsphase gegenüber Lead-In-Phase) 2-seitiges 95%iges Wald-KI 1-seitiger p-Wert	-	0,20 (0,09; 0,45) p<0,0001

Abkürzungen: ABR = annualisierte Blutungsrate; FAS = vollständiges Analyseset: Alle 54 mit Etranacogen dezaparvovec behandelten Patienten; KI = Konfidenzintervall

Der durchschnittliche Verbrauch an Faktor-IX-Ersatztherapie sank signifikant um 248.825,0 IE/Jahr/Patient (98,42 %; 1-seitig $p < 0,0001$) zwischen Monat 7 und 18 und um 248.392,6 IE/Jahr/Patient (96,52 %; 1-seitig $p < 0,0001$) zwischen Monat 7 und 24 nach der Behandlung mit Etranacogen dezaparvovec im Vergleich zur standardmäßigen-Faktor-IX-Prophylaxe während der Lead-In-Phase. Von Tag 21 bis zu den Monaten 7 bis 24 blieben 52 von 54 (96,3 %) der behandelten Patienten frei von einer kontinuierlichen routinemäßigen Faktor-IX-Prophylaxe.

Insgesamt wurden in der Phase-III-Studie auch 24 Monate nach der Verabreichung ähnliche Ergebnisse beobachtet. Bemerkenswert ist, dass keiner der Patienten über 2 Jahre nach der Verabreichung Hinweise auf Hemmkörper gegen den durch die Therapie mit Etranacogen dezaparvovec gebildeten Faktor-IX zeigte. Auch bei keinem der 3 in die Phase-IIb-Studie eingeschlossenen Patienten fanden sich über den Zeitraum von 3 Jahren nach der Verabreichung Hemmkörper. Die 3 Patienten zeigten klinisch relevante Erhöhungen der Faktor-IX-Aktivität und konnten ihre routinemäßige Faktor-IX-Ersatzprophylaxe über den Zeitraum von 3 Jahren nach der Verabreichung beenden.

Kinder und Jugendliche

Die Europäische Arzneimittel-Agentur hat die Verpflichtung zur Vorlage von Ergebnissen von Studien mit Hemgenix zur Behandlung von Hämophilie B in einer oder mehreren pädiatrischen Altersklassen zurückgestellt (siehe Abschnitt 4.2 für Informationen zur Anwendung bei Kindern und Jugendlichen).

Besondere Bedingungen

Dieses Arzneimittel wurde unter „Besonderen Bedingungen“ zugelassen. Das bedeutet, dass weitere Nachweise für den Nutzen des Arzneimittels erwartet werden.

Die Europäische Arzneimittel-Agentur wird neue Informationen zu diesem Arzneimittel mindestens jährlich bewerten und, falls erforderlich, wird die Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels aktualisiert werden.

5.2 Pharmakokinetische Eigenschaften

Verteilung, Biotransformation und Elimination

Es wird erwartet, dass das durch die Therapie mit Etranacogen dezaparvovec in der Leber gebildete Faktor-IX-Protein, ähnliche Verteilungs- und Abbauewege durchläuft wie das endogene native Faktor-IX-Protein bei Menschen ohne Faktor-IX-Mangel (siehe Abschnitt 5.1).

Klinische Pharmakokinetik der Virusausscheidung

Die Pharmakokinetik der Ausscheidung wurde nach der Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec mit Hilfe eines empfindlichen Polymerase-Kettenreaktionstests (PCR) zum Nachweis von Vektor-DNA-Sequenzen in Blut- bzw. Spermaproben untersucht. Dieser Assay ist empfindlich gegenüber Transgen-DNA, einschließlich Fragmente der abgebauten Transgen-DNA. Er gibt nicht an, ob die erkannte DNA im Vektor-Kapsid, in Zellen oder in der flüssigen Phase der Matrix (z. B. Blutplasma, Samenflüssigkeit) vorliegt oder ob intakter Vektor vorhanden ist.

In der Phase-III-Studie wurde nachweisbare Vektor-DNA mit einem Konzentrationsmaximum im Blut (n = 53/54) und in der Samenflüssigkeit (n = 42/54) nach einer medianen Zeit (T_{\max}) von 4 Stunden bzw. 42 Tagen für letzteres nach Verabreichung beobachtet. Die mittleren Spitzenkonzentrationen betrugen $2,2 \times 10^{10}$ Kopien/ml und $3,8 \times 10^5$ Kopien/ml im Blut bzw. Sperma. Nach Erreichen des Maximums in einer Matrix nimmt die Transgen-DNA-Konzentration stetig ab. Der Status „Ausscheidungsnegativ“ bei Patienten wurde definiert als 3 aufeinanderfolgende Proben mit einer Vektor-DNA-Konzentration unterhalb der Nachweisgrenze (<LOD). Unter Verwendung dieser Definition erreichten insgesamt 56 % (30/54) der Patienten bis Monat 24 Vektor-DNA-Freiheit im Blut und 69 % (37/54) im Sperma. Die mediane Zeit bis zum Ausbleiben der Ausscheidung betrug 52,3 Wochen im Blut und 45,8 Wochen im Sperma 24 Monate nach der Verabreichung. Mehrere Patienten gaben nicht die erforderliche Anzahl von Blut- und Samenproben ab, um den Ausscheidungsstatus gemäß der Definition zu beurteilen. In Anbetracht der Ergebnisse der Ausscheidung, die aus den beiden letzten verfügbaren aufeinanderfolgenden Proben gewonnen wurden, wurde insgesamt bei 40/54 (74 %) bzw. 47/54 (87 %) Patienten festgestellt, dass 24 Monate nach der Verabreichung keine Vektor-DNA mehr in ihrem Blut bzw. Sperma vorhanden war.

Pharmakokinetik bei speziellen Populationen

Patienten mit Nieren- oder Leberinsuffizienz

In der Phase-III-Studie wies die Mehrheit (n = 45) der Patienten eine normale Nierenfunktion auf (Kreatinin-Clearance (CLcr) = ≥ 90 ml/min, definiert durch die Cockcroft-Gault-Formel), 7 Patienten hatten eine leichte Nierenfunktionsstörung (CLcr = 60 bis 89 ml/min) und 1 Patient eine mittelschwere Nierenfunktionsstörung (CLcr = 30 bis 59 ml/min).

Zwischen diesen Patienten wurden keine klinisch relevanten Unterschiede in der Faktor-IX-Aktivität beobachtet.

Etranacogen dezaparvovec wurde nicht bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung (CLCr = 15 bis 29 ml/min) oder terminaler Niereninsuffizienz (CLCr < 15 ml/min) untersucht.

Patienten mit eingeschränkter Leberfunktion

In der Phase-3-Studie wurde bei Patienten mit unterschiedlichem stark ausgeprägter Lebersteatose zu Studienbeginn keine klinisch relevanten unterschiedlichen Faktor-IX-Aktivitätswerte festgestellt.

Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung und fortgeschrittener Fibrose wurden nicht untersucht (siehe Abschnitt 4.2 und 4.4).

5.3 Präklinische Daten zur Sicherheit

Allgemeine Toxizität

Präklinische Studien wurden mit einem Gentherapieprodukt begonnen, das den rekombinanten Adeno-assoziierten-Virus-Serotyp 5 (rAAV5) verwendet, das den Wildtyp des menschlichen Gerinnungsfaktors IX (rAAV5-hFIX) exprimiert. Etranacogen dezaparvovec (rAAV5-hFIX-Padua) wurde anschließend aus rAAV5-hFIX durch den Austausch zweier Nukleotide im Transgen des menschlichen Faktor IX entwickelt, wodurch die natürlich vorkommende Padua-Variante von Faktor IX erzeugt wird, die eine signifikant erhöhte spezifische Aktivität aufweist (siehe Abschnitt 5.1).

Der No Observed-Adverse-Effect-Level (NOAEL) wurde bei 9×10^{13} gc/kg Körpergewicht bei nicht-menschlichen Primaten beobachtet, was etwa dem 5-fachen der beim Menschen angewendeten Etranacogen-dezaparvovec-Dosis von 2×10^{13} gc/kg Körpergewicht entspricht.

Die Bioverteilung von Etranacogen dezaparvovec und seines Vorläufers, der Gentherapie mit des menschlichen Wildtyp-Faktors IX, wurde bei Mäusen und nicht-menschlichen Primaten nach intravenöser Verabreichung untersucht. Für beide Vektoren und ihre Transgenexpression wurde eine dosisabhängige bevorzugte Verteilung in der Leber bestätigt.

Genotoxizität

Die genotoxischen und reproduktiven Risiken wurden mit rAAV5-hFIX untersucht. Die Integrationsstellenanalyse in der genomischen Wirts-DNA wurde an Lebergewebe von Mäusen und nicht-menschlichen Primaten durchgeführt, denen rAAV5-hFIX in einer Dosis von bis zu $2,3 \times 10^{14}$ gc/kg Körpergewicht injiziert wurde, was etwa dem Zehnfachen der klinischen Dosis in der Anwendung beim Menschen entspricht. Bei den gefundenen rAAV5-hFIX-Vektor-DNA-Sequenzen handelte es sich fast ausschließlich um episomale Formen, die nicht in die Wirts-DNA integriert waren. Die übrigen geringen Mengen integrierter rAAV5-hFIX-DNA waren über das gesamte Wirtsgenom verteilt, wobei keine bevorzugte Integration in Gene erfolgte, die mit der Vermittlung maligner Transformationen beim Menschen in Verbindung gebracht werden (siehe Abschnitt 4.4 Risiko der Malignität infolge der Vektorintegration).

Karzinogenität

Es wurden keine speziellen Karzinogenitätsstudien mit Etranacogen dezaparvovec durchgeführt. Obwohl es keine vollständig adäquaten Tiermodelle gibt, um das tumor erzeugende und karzinogene Potenzial von Etranacogen dezaparvovec beim Menschen zu untersuchen, geben die toxikologischen Daten keinen Anlass zur Besorgnis hinsichtlich der Tumorigenität.

Reproduktions- und Entwicklungstoxizität

Mit Etranacogen dezaparvovec wurden keine speziellen Studien zur Reproduktions- und Entwicklungstoxizität, einschließlich Beurteilungen der Embryonen und Feten sowie der Fertilität, durchgeführt, da in der Mehrheit erwachsene Männer die mit Hemgenix zu behandelnden Patientenpopulation ausmachen. Das Risiko einer Keimbahnübertragung nach Verabreichung von $2,3 \times 10^{14}$ gc/kg Körpergewicht rAAV5-hFIX, d. h. eine etwa 10-fach höhere Dosis als für den Menschen empfohlen, wurde bei Mäusen untersucht. Die Verabreichung von rAAV5-hFIX führte zu nachweisbarer Vektor-DNA in den Fortpflanzungsorganen und Spermien männlicher Tiere. Nach der Paarung dieser

Mäuse mit nicht vorbehandelten weiblichen Tieren 6 Tage nach der Verabreichung wurde die rAAV5-hFIX-Vektor-DNA jedoch weder im weiblichen Fortpflanzungsgewebe noch im Nachkommen nachgewiesen, was darauf hindeutet, dass keine väterliche Keimbahnübertragung stattfindet.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Liste der sonstigen Bestandteile

Saccharose
Polysorbat 20
Kaliumchlorid
Kaliumphosphat
Natriumchlorid
Natriumphosphat
Salzsäure (zur pH-Einstellung)
Wasser für Injektionszwecke

6.2 Inkompatibilitäten

Das Arzneimittel darf, außer mit den unter Abschnitt 6.6 aufgeführten, nicht mit anderen Arzneimitteln gemischt werden.

6.3 Haltbarkeit

2 Jahre

Nach Verdünnung

Nach Verdünnung mit Natriumchlorid 9 mg/ml (0,9 %) Injektionslösung (siehe Abschnitt 6.6) kann Hemgenix bei 15 °C bis 25 °C im vor Licht geschützten Infusionsbeutel aufbewahrt werden. Die Verabreichung der Etranacogen-dezaparvovec-Dosis an den Patienten sollte jedoch innerhalb von 24 Stunden nach der Dosiszubereitung abgeschlossen sein.

Die Stabilität nach Verdünnung wurde für Polyvinylchlorid (PVC)-freie Polyethylen/Polypropylen (PE/PP)-Copolymer-Infusionsbeutel mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchlorid Injektionslösung untersucht.

6.4 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung

Im Kühlschrank lagern (2 °C - 8 °C).

Nicht einfrieren.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Vor Gebrauch verdünnen.

Aufbewahrungsbedingungen nach Verdünnung des Arzneimittels siehe Abschnitt 6.3.

6.5 Art und Inhalt des Behältnisses

10 ml Lösung in einer Durchstechflasche aus Typ-I-Glas mit Stopfen (Chlorobutylkautschuk), Aluminiumsiegel mit Flip-off-Verschluss.

Hemgenix wird in einer Durchstechflasche mit 10 ml geliefert.

Die Gesamtzahl der Durchstechflaschen in jeder Fertigpackung entspricht dem Dosierungsbedarf des jeweiligen Patienten, abhängig vom Körpergewicht, und ist auf der Packung angegeben.

6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Beseitigung und sonstige Hinweise zur Handhabung

Vorsichtsmaßnahmen vor der Handhabung oder Verabreichung des Arzneimittels

Dieses Arzneimittel enthält genetisch veränderte Organismen (GVO).

Bei der Vorbereitung und Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec sollte persönliche Schutzausrüstung, einschließlich Handschuhe, Schutzbrille, Schutzkleidung und Masken, getragen werden.

Vorbereitung von Etranacogen dezaparvovec vor der Verabreichung

1. Bei der Zubereitung und Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec sind aseptische Techniken anwenden.
2. Verwenden Sie die Durchstechflasche(n) mit Etranacogen dezaparvovec nur einmal (Durchstechflasche(n) für den Einmalgebrauch).
3. Überprüfen Sie die erforderliche Dosis Etranacogen dezaparvovec anhand des Körpergewichts des Patienten. Die Gesamtzahl der Durchstechflaschen in jeder Fertigpackung entspricht der erforderlichen Dosis für den jeweiligen Patienten auf Grundlage des Körpergewichts.
4. Etranacogen dezaparvovec muss vor der Verabreichung mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke verdünnt werden.
 - Entnehmen Sie das Volumen der berechneten Hemgenix-Dosis (in ml) aus dem/den 500-ml-Infusionsbeutel(n) mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke. Das zu entnehmende Volumen variiert je nach Körpergewicht des Patienten.
 - o Entnehmen Sie bei Patienten < 120 kg Körpergewicht das Volumen an Natriumchloridlösung aus einem 500-ml-Infusionsbeutel mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung, das der Gesamtdosis von Hemgenix (in ml) entspricht.
 - o Bei Patienten mit einem Körpergewicht von ≥ 120 kg entnehmen Sie das Volumen an Natriumchloridlösung, das der Gesamtdosis von Hemgenix (in ml) entspricht aus zwei 500-ml-Infusionsbeuteln mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung, indem Sie jeweils die Hälfte des insgesamt zu entnehmenden Volumens aus jedem der beiden 500-ml-Infusionsbeutel entnehmen.
 - Geben Sie anschließend die erforderliche Etranacogen dezaparvovec-Dosis in den/die Infusionsbeutel, um das Gesamtvolumen in jedem Infusionsbeutel wieder auf 500 ml einzustellen.
5. Injizieren Sie die Hemgenix-Dosis direkt in die 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke. Injizieren Sie die Hemgenix-Dosis während des Verdünnens nicht in den Luftraum des Infusionsbeutel.
6. Um die Lösung zu mischen und eine gleichmäßige Verteilung des verdünnten Produkts sicherzustellen, drehen Sie den/die Infusionsbeutel mindestens dreimal vorsichtig um.
7. Vermeiden Sie Schaumbildung indem Sie:
 - die Etranacogen-dezaparvovec-Durchstechflasche(n) und den/die vorbereiteten Infusionsbeutel(n) nicht schütteln.
 - zur Vorbereitung von Etranacogen dezaparvovec keine Filternadeln verwenden.
8. Um das Risiko des Verschüttens und/oder einer Aerosolbildung zu reduzieren, sollte der/die Infusionsbeutel vor Auslieferung bereits an ein Infusionssystem angeschlossen werden, das mit steriler 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke vorgefüllt ist.
9. Das mit steriler 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung vorgefüllte Infusionssystem sollte vor Gebrauch mit der intravenösen Hauptinfusionsleitung verbunden werden, die ebenfalls mit steriler 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke vorgefüllt ist.
10. Verwenden Sie ausschließlich 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke, da die Stabilität von Etranacogen dezaparvovec mit anderen Lösungen und Verdünnungsmitteln nicht untersucht wurde.
11. Die verdünnte Etranacogen dezaparvovec-Lösung darf nicht zusammen mit anderen Produkten über denselben intravenösen Zugang infundiert werden.

12. Verwenden Sie keinen zentralen Zugang oder Port.

Verabreichung

13. Verdünntes Etranacogen dezaparvovec sollte vor der Verabreichung einer Sichtprüfung unterzogen werden. Das verdünnte Etranacogen dezaparvovec sollte eine klare, farblose Lösung sein. Wenn Partikel, Trübungen oder Verfärbungen im Infusionsbeutel sichtbar sind, darf die Etranacogen-dezaparvovec-Lösung nicht verwendet werden.
14. Verwenden Sie das Produkt nach der Verdünnung so bald wie möglich. Die Lagerzeit des verdünnten Produkts darf nicht länger sein als in Abschnitt 6.3 angegeben.
15. Verwenden Sie einen integrierten (In-Line) 0,2-µm-Filter aus Polyethersulfon (PES).
16. Die verdünnte Etranacogen dezaparvovec-Lösung muss über eine separate intravenöse Infusionsleitung über einen peripheren Venenkatheter in eine periphere Vene verabreicht werden.
17. Die Etranacogen dezaparvovec-Lösung sollte genau nach der/den in Abschnitt 4.2 angegebenen Infusionsrate(n) infundiert werden. Die Verabreichung sollte innerhalb von ≤ 24 Stunden nach der Dosiszubereitung abgeschlossen werden (siehe Abschnitt 4.2).
18. Nachdem der gesamte Inhalt des Infusionsbeutels (der Infusionsbeutel) infundiert wurde, muss die Infusionsleitung mit der gleichen Infusionsrate mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke gespült werden, um sicherzustellen, dass das gesamte Etranacogen dezaparvovec verabreicht wird.

Zu ergreifende Maßnahmen bei versehentlicher Exposition

Im Falle einer versehentlichen Exposition sind die örtlichen Richtlinien für pharmazeutische Abfälle zu befolgen.

- Bei versehentlichem Kontakt mit den Augen, die Augen sofort mindestens 15 Minuten lang mit Wasser spülen. Verwenden Sie keine Alkohollösung.
- Im Falle einer Exposition durch eine versehentliche Nadelstichverletzung sollten Sie die Wunde bluten lassen und die Einstichstelle gründlich mit Wasser und Seife waschen.
- Bei versehentlichem Hautkontakt muss der betroffene Bereich mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser und Seife gereinigt werden. Verwenden Sie keine Alkohollösung.
- Bei versehentlichem Einatmen die betroffene Person an die frische Luft bringen.
- Bei versehentlicher oraler Exposition den Mund ausgiebig mit Wasser ausspülen.
- In jedem Fall ist anschließend ein Arzt aufzusuchen.

Arbeitsflächen und Materialien, die möglicherweise mit Etranacogen dezaparvovec in Kontakt gekommen sind, müssen nach der Verwendung mit einem geeigneten viriziden Desinfektionsmittel (z. B. einem chlorfreisetzenden Desinfektionsmittel wie Hypochlorit mit 0,1 % verfügbarem Chlor (1000 ppm)) dekontaminiert werden.

Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung des Arzneimittels

Nicht verwendetes Arzneimittel und Einwegmaterialien, die mit Hemgenix in Kontakt gekommen sein könnten (fester und flüssiger Abfall), müssen gemäß den lokalen Richtlinien für pharmazeutische Abfälle entsorgt werden.

Pflegekräfte sollten über die ordnungsgemäße Handhabung von Abfallmaterial, das während der Anwendung von Hemgenix aus kontaminierten medizinischen Hilfsmitteln entsteht, informiert werden.

Arbeitsflächen und Materialien, die potenziell mit Etranacogen dezaparvovec in Kontakt gekommen sind, müssen nach Verwendung mit einem geeigneten viriziden Desinfektionsmittel (z. B. einem chlorfreisetzenden Desinfektionsmittel wie Hypochlorit, das 0,1 % verfügbares Chlor enthält (1000 ppm)) dekontaminiert und dann, wenn möglich, autoklaviert werden.

7. INHABER DER ZULASSUNG

CSL Behring GmbH
D-35041 Marburg
Deutschland

8. ZULASSUNGSNUMMER(N)

EU/1/22/1715/001

9. DATUM DER ERTEILUNG DER ZULASSUNG/VERLÄNGERUNG DER ZULASSUNG

Datum der Erteilung der Zulassung: 20. Februar 2023
Datum der ersten Verlängerung: 07. Dezember 2023

10. DATUM DER ÜBERARBEITUNG DES TEXTES

ANHANG II

- A. HERSTELLER DES WIRKSTOFFS BIOLOGISCHEN URSPUNGS UND HERSTELLER, DER FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST**
- B. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE ABGABE UND DEN GEBRAUCH**
- C. SONSTIGE BEDINGUNGEN UND AUFLAGEN FÜR DAS INVERKEHRBRINGEN**
- D. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE SICHERE UND WIRKSAME ANWENDUNG DES ARZNEIMITTELS**
- E. SPEZIFISCHE VERPFLICHTUNG ZUM ABSCHLUSS VON MASSNAHMEN NACH DER ZULASSUNG UNTER „BESONDEREN BEDINGUNGEN“**

**A. HERSTELLER DES WIRKSTOFFS BIOLOGISCHEN URSPRUNGS UND
HERSTELLER, DER FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST**

Name und Anschrift des Herstellers des Wirkstoffs biologischen Ursprungs

Genezen MA, Inc.
113 Hartwell Avenue
Lexington, MA 02421, USA
USA

Name und Anschrift des für die Chargenfreigabe verantwortlichen Herstellers

CSL Behring GmbH
Emil-von-Behring-Strasse 76
D-35041 Marburg
Deutschland

**B. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE ABGABE UND DEN
GEBRAUCH**

Arzneimittel auf eingeschränkte ärztliche Verschreibung (siehe Anhang I: Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels, Abschnitt 4.2).

**C. SONSTIGE BEDINGUNGEN UND AUFLAGEN DER GENEHMIGUNG FÜR DAS
INVERKEHRBRINGEN**

- **Regelmäßig aktualisierte Unbedenklichkeitsberichte (Periodic Safety Update Reports, PSURs)**

Die Anforderungen an die Einreichung von PSURs für dieses Arzneimittel sind in der nach Artikel 107 c Absatz 7 der Richtlinie 2001/83/EG vorgesehenen und im europäischen Internetportal für Arzneimittel veröffentlichten Liste der in der Union festgelegten Stichtage (EURD-Liste) - und allen künftigen Aktualisierungen - festgelegt.

Der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen (MAH) legt den ersten PSUR für dieses Arzneimittel innerhalb von 6 Monaten nach der Zulassung vor.

**D. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE SICHERE UND
WIRKSAME ANWENDUNG DES ARZNEIMITTELS**

- **Risikomanagement-Plan (RMP)**

Der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen (MAH) führt die notwendigen, im vereinbarten RMP beschriebenen und in Modul 1.8.2 der Zulassung dargelegten Pharmakovigilanzaktivitäten und Maßnahmen sowie alle künftigen vereinbarten Aktualisierungen des RMP durch.

Ein aktualisierter RMP ist einzureichen:

- nach Aufforderung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur;
- jedes Mal, wenn das Risikomanagement-System geändert wird, insbesondere infolge neuer eingegangener Informationen, die zu einer wesentlichen Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses führen können oder infolge des Erreichens eines wichtigen Meilensteins (in Bezug auf Pharmakovigilanz oder Risikominimierung).

- **Zusätzliche Maßnahmen zur Risikominimierung**

Vor der Einführung von Hemgenix in jedem Mitgliedstaat muss der Zulassungsinhaber (MAH) mit den nationalen zuständigen Behörden den Inhalt und das Format des Schulungsprogramms abstimmen. Der Zulassungsinhaber muss sicherstellen, dass in jedem Mitgliedstaat, in dem Hemgenix vermarktet wird, alle Angehörigen der Gesundheitsberufe und Patienten/Betreuer, von denen erwartet wird, dass sie Hemgenix verschreiben, anwenden oder die Verabreichung beaufsichtigen, Zugang zu den folgenden Schulungspaketen haben bzw. diese erhalten. Diese Pakete werden in die Landessprache übersetzt, um sicherzustellen, dass Ärzte und Patienten die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Risikominderung verstehen:

- Schulungsmaterial für Ärzte
- Patienteninformationspaket.

Das Schulungsmaterial für Ärzte besteht aus:

- Leitfaden für Angehörige der Gesundheitsberufe.
- Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels (Fachinformation)
- Leitfaden für Patienten/Betreuer
- Patientenkarte

Das Patienteninformationspaket besteht aus:

- Der Leitfaden für Patienten/Betreuer
- Die Patientenkarte
- Packungsbeilage

Der Leitfaden für Angehörige der Gesundheitsberufe behandelt die folgenden Kernbotschaften:

- Unterrichtung des Patienten über das wichtige identifizierte Risiko der Hepatotoxizität und die wichtigen potenziellen Risiken der horizontalen und Keimbahnübertragung, der Entwicklung von Faktor-IX-Inhibitoren, der Malignombildung im Zusammenhang mit der Genomintegration des Vektors und der Thromboembolie sowie über Einzelheiten, wie diese Risiken minimiert werden können.
- Bevor eine Behandlungsentscheidung getroffen wird, sollte die Angehörige der Gesundheitsberufe die Risiken, den Nutzen und die Unsicherheiten von Hemgenix mit dem Patienten besprechen, wenn Hemgenix als Behandlungsoption vorgestellt wird, einschließlich:
 - Die Anwendung von Hemgenix erfordert in einigen Fällen die Verabreichung von Kortikosteroiden, um die Leberschäden, die dieses Arzneimittel hervorrufen kann, in den Griff zu bekommen. Dies erfordert eine angemessene Überwachung der Leberfunktion der Patienten und die Vermeidung der gleichzeitigen Anwendung von hepatotoxischen Arzneimitteln oder Wirkstoffen, um das Risiko einer Hepatotoxizität und einer möglicherweise verminderten therapeutischen Wirkung von Hemgenix zu minimieren.
 - dass hohe, bereits vorhandene neutralisierende Anti-AAV5-Antikörper die Wirksamkeit der Hemgenix-Therapie verringern können; vor der Hemgenix-Behandlung sollte daher der Titer des Patienten auf bereits vorhandener neutralisierender Anti-AAV5-Antikörper bestimmt werden.
 - dass die Möglichkeit besteht, dass sie auf die Behandlung mit Hemgenix nicht ansprechen. Patienten, die nicht auf die Behandlung ansprechen, sind weiterhin langfristigen Risiken ausgesetzt.
 - dass die langfristige Wirksamkeit der Behandlung nicht vorhergesagt werden kann.
 - Es ist nicht vorgesehen, Patienten, die nicht oder nicht mehr auf das Arzneimittel ansprechen, erneut damit zu behandeln.
 - Dass die Patienten auf Faktor-IX-Inhibitoren getestet werden sollten, um die Entwicklung von Faktor-IX-Inhibitoren zu überwachen.
 - Erinnern Sie die Patienten daran, dass es wichtig ist, sich in ein Register einzutragen, um die Langzeitwirkungen zu verfolgen.

- Der behandelnde Arzt sollte dem Patienten den Patientenleitfaden und die Patientenkarte aushändigen.

Der Leitfaden für Patienten/Betreuer behandelt die folgenden Kernbotschaften:

- Es ist wichtig, den Nutzen und die Risiken der Hemgenix-Behandlung vollständig zu verstehen und zu wissen, was über die langfristigen Auswirkungen in Bezug auf Sicherheit und Wirksamkeit bekannt ist bzw. noch nicht bekannt ist.
- Bevor eine Entscheidung über den Beginn der Therapie getroffen wird, wird der Arzt daher mit dem Patienten Folgendes besprechen:
 - dass Hemgenix in einigen Fällen eine Behandlung mit Kortikosteroiden erfordert, um die Leberschäden, die dieses Arzneimittel hervorrufen kann, zu überwinden, und dass der Arzt sicherstellen muss, dass die Patienten für regelmäßige Blutuntersuchungen zur Verfügung stehen, um das Ansprechen auf Hemgenix zu überprüfen und die Gesundheit der Leber zu beurteilen. Die Patienten sollten den behandelnden Arzt über die derzeitige Einnahme von Kortikosteroiden oder anderen Immunsuppressiva informieren. Wenn der Patient keine Kortikosteroide einnehmen darf, kann der Arzt alternative Arzneimittel zur Behandlung von Leberproblemen empfehlen.
 - Eine bereits vorhandene starke Immunität gegen den Vektor kann die Wirksamkeit der Hemgenix-Therapie verringern; es wird erwartet, dass die Patienten vor der Hemgenix-Behandlung auf den Titer bereits vorhandener neutralisierender Anti-AAV5-Antikörper untersucht werden.
 - dass nicht alle Patienten von einer Behandlung mit Hemgenix profitieren können. Patienten, die nicht auf die Behandlung ansprechen, sind weiterhin langfristigen Risiken ausgesetzt.
 - Es wird erläutert, wie die wichtigen potenziellen Risiken der horizontalen und Keimbahnübertragung, der Entwicklung von Faktor-IX-Inhibitoren, Malignomen im Zusammenhang mit der Genomintegration von Vektoren und der Thromboembolie erkannt und durch regelmäßige Überwachung, wie sie von Ärzten empfohlen wird, minimiert werden können:
 - Bei allen Symptomen, die auf ein thromboembolisches Ereignis hindeuten, sollte der Patient sofort einen Arzt aufsuchen.
 - Männliche Patienten im fortpflanzungsfähigen Alter oder ihre Partnerinnen sollten ein Jahr lang nach der Verabreichung von Hemgenix eine Barriereverhütung anwenden.
 - Hemgenix enthält eine virale Vektorkomponente die mit einem erhöhten Risiko für bösartige Tumore verbunden sein kann. Bei Patienten mit vorbestehenden Risikofaktoren für ein hepatozelluläres Karzinom ist eine regelmäßige Leberüberwachung für mindestens 5 Jahre nach der Hemgenix-Behandlung erforderlich.
 - Patienten sollten kein Blut, Sperma oder Organe, Gewebe und Zellen zur Transplantation spenden
 - Dass der Patient eine Patientenkarte erhält, die er bei jedem Arzt oder einer Krankenschwester vorzeigen muss, wenn er einen Arzttermin hat.
 - Es ist wichtig, an dem Patientenregister teilzunehmen, um eine langfristige Überwachung von 15 Jahren zu gewährleisten.

Die Kernaussagen der Patientenkarte:

- Diese Karte soll das medizinische Fachpersonal darüber informieren, dass der Patient Hemgenix zur Therapie der Hämophilie B erhalten hat.
- Der Patient sollte die Patientenkarte einem Arzt oder einer Krankenschwester zeigen, wenn er einen Termin hat.
- Bei allen Symptomen, die auf ein thromboembolisches Ereignis hindeuten, sollte der Patient einen Arzt aufsuchen.
- Der Patient sollte regelmäßig Blutuntersuchungen und Untersuchungen nach Anweisung seines Arztes durchführen lassen.

- Die Karte sollte das medizinische Fachpersonal darauf hinweisen, dass der Patient mit Kortikosteroiden behandelt werden kann, um das Risiko einer Hepatotoxizität mit Hemgenix zu minimieren.

Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen nach der Zulassung

Der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen schließt innerhalb des festgelegten Zeitrahmens folgende Maßnahmen ab:

Beschreibung	Fällig am
Zur weiteren Charakterisierung der langfristigen Wirksamkeit und Sicherheit von Etranacogen dezaparvovec bei erwachsenen Patienten mit schwerer und mittelschwerer Hämophilie B (angeborener Faktor-IX-Mangel) ohne Faktor-IX-Inhibitoren in der Vorgeschichte, sollte der Zulassungsinhaber den Abschlussbericht einer Studie aus einem Register gemäß einem vereinbarten Protokoll vorlegen.	31. Dezember 2044

E. SPEZIFISCHE VERPFLICHTUNG ZUM ABSCHLUSS VON MASSNAHMEN NACH DER ZULASSUNG UNTER „BESONDEREN BEDINGUNGEN“

Da dies eine Zulassung unter „Besonderen Bedingungen“ ist, und gemäß Artikel 14-a der Verordnung (EG) Nr. 726/2004, muss der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen innerhalb des festgelegten Zeitrahmens, folgende Maßnahmen abschließen:

Beschreibung	Fällig am
Zur Bestätigung der Wirksamkeit und Sicherheit von Etranacogen dezaparvovec bei erwachsenen Patienten mit schwerer und mittelschwerer Hämophilie B (angeborener Faktor-IX-Mangel) ohne Faktor-IX-Inhibitoren in der Vorgeschichte sollte der MAH die Endergebnisse (Daten aus fünf Jahren) der Zulassungsstudie CT-AMT-061-02 mit 54 Probanden vorlegen.	31. Oktober 2025
Zur Bestätigung der Wirksamkeit und Sicherheit von Etranacogen dezaparvovec bei erwachsenen Patienten mit schwerer und mittelschwerer Hämophilie B (angeborener Faktor-IX-Mangel) ohne Faktor-IX-Inhibitoren in der Vorgeschichte, unabhängig vom Ausgangswert des neutralisierenden Anti-AAV5-Antikörpertiters, sollte der Zulassungsinhaber den Bericht über die 1-Jahres-Zwischenanalyse vorlegen, nachdem die ersten 50 Probanden in die Studie CSL222_4001 aufgenommen wurden.	31. Dezember 2026

ANHANG III
ETIKETTIERUNG UND PACKUNGSBEILAGE

A. ETIKETTIERUNG

ANGABEN AUF DER ÄUSSEREN UMHÜLLUNG

UMKARTON

1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Hemgenix 1 x 10¹³ Genomkopien/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung
Etranacogen dezaparvovec

2. WIRKSTOFF(E)

Jeder ml Etranacogen dezaparvovec enthält 1 x 10¹³ Genomkopien.

3. SONSTIGE BESTANDTEILE

Sonstige Bestandteile: Saccharose, Polysorbat-20, Kaliumchlorid, Kaliumdihydrogenphosphat, Natriumchlorid, Natriumhydrogenphosphat, Salzsäure (zur pH-Wert-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. Weitere Informationen finden Sie in der Packungsbeilage.

4. DARREICHUNGSFORM UND INHALT

Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung

10-ml-Durchstechflasche x (Anzahl der Fläschchen für die für den Patienten benötigte Dosis)
Patientenspezifische Packung mit der Menge an Durchstechflaschen, die für den jeweiligen Patienten benötigt werden.

5. HINWEISE ZUR UND ART(EN) DER ANWENDUNG

Nur zum einmaligen Gebrauch
Packungsbeilage beachten.
Zur intravenösen Anwendung nach Verdünnung

6. WARNHINWEIS, DASS DAS ARZNEIMITTEL FÜR KINDER UNERREICHBAR UND NICHT SICHTBAR AUFZUBEWAHREN IST

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

7. WEITERE WARNHINWEISE, FALLS ERFORDERLICH

8. VERFALLDATUM

verw. bis

9. BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE AUFBEWAHRUNG

Im Kühlschrank lagern.
Nicht einfrieren.
In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

10. GEGEBENENFALLS BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE BESEITIGUNG VON NICHT VERWENDETEM ARZNEIMITTEL ODER DAVON STAMMENDEN ABFALLMATERIALIEN
--

Dieses Arzneimittel enthält genetisch veränderte Organismen.
Entsorgung entsprechend den lokalen Anforderungen für pharmazeutische Abfälle.

11. NAME UND ANSCHRIFT DES PHARMAZEUTISCHEN UNTERNEHMERS

CSL Behring GmbH
D-35041 Marburg
Deutschland

12. ZULASSUNGSNUMMER(N)

EU/1/22/1715/001

13. CHARGENBEZEICHNUNG

Lot

14. VERKAUFSABGRENZUNG

15. HINWEISE FÜR DEN GEBRAUCH

16. ANGABEN IN BLINDENSCHRIFT

Der Begründung, keine Angaben in Blindenschrift aufzunehmen, wird zugestimmt

17. INDIVIDUELLES ERKENNUNGSMERKMAL – 2D-BARCODE

2D-Barcode mit individuellem Erkennungsmerkmal.

18. INDIVIDUELLES ERKENNUNGSMERKMAL – VOM MENSCHEN LESBARES FORMAT

PC
SN
NN

MINDESTANGABEN AUF KLEINEN BEHÄLTNISSEN**ETIKETT DER DURCHSTECHFLASCHE****1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS SOWIE ART(EN) DER ANWENDUNG**

Hemgenix 1 x 10¹³ Genomkopien/ml steriles Konzentrat
Etranacogen dezaparvovec
Zur intravenösen Anwendung

2. HINWEISE ZUR ANWENDUNG**3. VERFALLDATUM**

verw. bis

4. CHARGENBEZEICHNUNG

Lot

5. INHALT NACH GEWICHT, VOLUMEN ODER EINHEIT

10 ml

6. WEITERE ANGABEN

B. PACKUNGSBEILAGE

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Hemgenix 1 x 10¹³ Genomkopien/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung Etranacogen dezaparvovec

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Sie können dabei helfen, indem Sie jede auftretende Nebenwirkung melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Ende Abschnitt 4.

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal.
- Wenn bei Ihnen Nebenwirkungen auftreten, wenden Sie sich an Ihren Arzt. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.
- Ihr Arzt wird Ihnen eine Patientenkarte aushändigen. Lesen Sie diese sorgfältig durch und befolgen Sie die darauf gegebenen Anweisungen.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Hemgenix und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Hemgenix beachten?
3. Wie wird Hemgenix verabreicht?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Hemgenix aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Hemgenix und wofür wird es angewendet?

Was ist Hemgenix und wofür wird es angewendet?

Hemgenix ist ein Gentherapieprodukt, das den Wirkstoff Etranacogen dezaparvovec enthält. Ein Gentherapieprodukt wirkt, indem es ein Gen in den Körper einschleust, um einen genetischen Defekt zu korrigieren.

Hemgenix wird angewendet zur Behandlung von schwerer und mittelschwerer Hämophilie B (angeborener Faktor-IX-Mangel) bei Erwachsenen, bei denen weder aktuell noch in der Vergangenheit Hemmkörper (neutralisierende Antikörper) gegen das Faktor-IX-Protein nachgewiesen wurden.

Menschen mit Hämophilie B werden mit einer veränderten Form eines Gens geboren, das für die Herstellung von Faktor IX benötigt wird, einem essenziellen Protein, das für die Blutgerinnung und die Stillung von Blutungen benötigt wird. Menschen mit Hämophilie B haben unzureichende Spiegel von Faktor IX und sind anfällig für innere oder äußere Blutungsepisoden.

Wie wirkt Hemgenix?

Der Wirkstoff in Hemgenix basiert auf einem Virus, das beim Menschen keine Erkrankung verursacht. Dieses Virus wurde so verändert, dass es sich im Körper nicht verbreiten, aber eine funktionierende Kopie des Faktor-IX-Gens in die Leberzellen transportieren kann. Dies ermöglicht es der Leber, das Faktor-IX-Protein zu produzieren und die Konzentration an funktionsfähigem Faktor IX im Blut zu erhöhen. Das führt dazu, dass das Blut normaler gerinnt und Blutungen verhindert oder Blutungsepisoden verringert werden.

2. Was sollten Sie vor der Anwendung von Hemgenix beachten?

Sie dürfen Hemgenix nicht erhalten,

- wenn Sie allergisch gegen Etranacogen dezaparvovec oder einen der (in Abschnitt 6 genannten) sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie an einer aktiven Infektion leiden, sei es eine akute (kurzfristige) Infektion, oder eine chronischen (langfristigen) Infektion, die nicht durch Medikamente unter Kontrolle ist.
- Wenn Ihre Leber aufgrund einer fortgeschrittenen Leberfibrose (Gewebevernarbung und -verdickung) oder einer Zirrhose (Vernarbung aufgrund einer langfristigen Leberschädigung) nicht richtig funktioniert.

Wenn einer der oben genannten Punkte auf Sie zutrifft oder wenn Sie sich nicht sicher sind, sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt, bevor Sie Hemgenix erhalten.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Vor der Behandlung mit Hemgenix

Ihr Arzt wird mehrere Tests durchführen, **bevor** Sie die Behandlung mit Hemgenix erhalten.

Antikörper-Bluttests

Ihr Arzt wird vor der Behandlung mit Hemgenix Blutuntersuchungen durchführen, um bestimmte Antikörper (Proteine) festzustellen, darunter:

- Bluttests zum Nachweis von Antikörpern in Ihrem Blut, die gegen das menschliche Faktor-IX-Protein (Faktor-IX-Inhibitoren) gerichtet sind.
Wenn Sie positiv auf diese Antikörper getestet werden, wird etwa 2 Wochen später ein weiterer Test durchgeführt. Wenn sowohl die Ergebnisse des ersten als auch des Wiederholungstests positiv sind, wird die Behandlung mit Hemgenix nicht durchgeführt.
- Es können auch Bluttests durchgeführt werden, um die Menge an Antikörpern in Ihrem Blut zu bestimmen, die gegen den Virustyp gerichtet sind, der zur Herstellung von Hemgenix verwendet wird.

Lebergesundheit

Bevor Sie mit der Behandlung mit Hemgenix beginnen, wird Ihr Arzt den Gesundheitszustand Ihrer Leber untersuchen, um zu entscheiden, ob dieses Medikament für Sie geeignet ist. Dafür werden folgende Untersuchungen durchgeführt:

- Bluttests zur Überprüfung des Leberenzymspiegels in Ihrem Blut
- Ultraschall der Leber
- Elastographische Untersuchungen zur Überprüfung auf Vernarbung oder Verdickung Ihrer Leber.

Während oder kurz nach der Hemgenix-Infusion

Ihr Arzt wird Sie **während oder kurz nach** der Hämgenix-Infusion überwachen.

Infusionsbedingte Reaktionen

Infusionsbedingte Nebenwirkungen können während oder kurz nach der Verabreichung der Hemgenix-Infusion (Tropf) auftreten. Ihr Arzt wird Sie während der Hemgenix-Infusion und für mindestens 3 Stunden nach der Verabreichung von Hemgenix überwachen.

- Symptome solcher Nebenwirkungen sind in Abschnitt 4 "Welche Nebenwirkungen sind möglich?" aufgeführt. Informieren Sie **umgehend** Ihren Arzt oder das Pflegepersonal, wenn Sie diese oder andere Symptome während oder kurz nach der Infusion bemerken.

- Abhängig von Ihren Symptomen kann Ihre Infusion verlangsamt oder unterbrochen werden. Wenn die Infusion unterbrochen wird, kann sie mit einer langsameren Geschwindigkeit wieder aufgenommen werden, sobald die Infusionsreaktion abgeklungen ist. Ihr Arzt kann auch erwägen, ob Sie Kortikosteroide (z. B. Prednisolon oder Prednison) zur Behandlung der Infusionsreaktion erhalten sollten, um die Infusionsreaktion in den Griff zu bekommen.

Nach der Behandlung mit Hemgenix

Nach der Behandlung mit Hemgenix wird Ihr Arzt Ihren Gesundheitszustand weiter kontrollieren. Es ist **wichtig**, dass Sie **den Zeitplan für diese** Blutuntersuchungen mit Ihrem Arzt **besprechen**, damit sie wie erforderlich stattfinden können.

Leberenzyme

Hemgenix löst eine Reaktion in Ihrem Immunsystems aus, die zu einem erhöhten Spiegel bestimmter Leberenzyme in Ihrem Blut, den Transaminasen (Transaminitis), führen könnte. Ihr Arzt wird Ihre Leberenzymwerte regelmäßig überwachen, um sicherzustellen, dass das Medikament wie gewünscht wirkt:

- Für mindestens die ersten 3 Monate nachdem Sie Hemgenix erhalten haben, werden einmal pro Woche Blutuntersuchungen durchgeführt, um Ihre Leberenzymwerte zu kontrollieren.
 - Wenn bei Ihnen ein Anstieg der Leberenzyme auftritt, können häufigere Blutuntersuchungen erforderlich werden, um die Spiegel Ihrer Leberenzyme zu überwachen, bis sie sich wieder normalisieren. Möglicherweise müssen Sie auch ein anderes Medikament (Kortikosteroide) einnehmen, um diese Nebenwirkungen zu behandeln.
 - Ihr Arzt kann bei Bedarf in Absprache mit einem auf dem Gebiet der Lebererkrankungen erfahrenen Arzt zusätzliche Tests durchführen, um andere Ursachen für den Anstieg der Leberenzyme auszuschließen.
- Ihr Arzt wird ab dem 4. Monat bis zu einem Jahr nach der Verabreichung von Hemgenix alle drei Monate weitere Leberenzymtests durchführen, um Ihre Lebergesundheit weiter zu überwachen. Im zweiten Jahr nach der Verabreichung von Hemgenix wird Ihr Arzt Ihre Leberenzyme halbjährlich kontrollieren. Nach dem zweiten Jahr wird Ihr Arzt Ihre Leberenzyme jährlich kontrollieren, und zwar mindestens 5 Jahre lang, nachdem Sie Hemgenix erhalten haben.

Faktor-IX-Spiegel

Ihr Arzt wird regelmäßig Ihre Faktor-IX-Spiegel kontrollieren, um festzustellen, ob die Behandlung mit Hemgenix erfolgreich war.

- Mindestens den ersten 3 Monaten nach der Verabreichung von Hemgenix werden einmal pro Woche Blutuntersuchungen durchgeführt, um Ihre Faktor-IX-Spiegel zu bestimmen.
- Ihr Arzt wird diesen Test ab dem 4. Monat bis zum 1. Jahr nach der Verabreichung von Hemgenix alle drei Monate wiederholen, um Ihren Faktor-IX-Spiegel weiterhin zu überwachen. Im zweiten Jahr nach der Verabreichung von Hemgenix wird Ihr Arzt Ihre Faktor-IX-Spiegel halbjährlich kontrollieren. Danach wird Ihr Arzt diese mindestens 5 Jahre lang, nachdem Sie Hemgenix erhalten haben, jährlich überprüfen.
- Wenn bei Ihnen ein Anstieg der Leberenzyme auftritt oder Sie ein anderes Medikament einnehmen müssen (z. B. Kortikosteroide), werden häufiger Blutuntersuchungen durchgeführt, um Ihren Faktor-IX-Spiegel zu kontrollieren, bis sich Ihre Leberenzymwerte wieder normalisieren oder Sie Ihr zusätzliches Medikament absetzen.

Anwendung anderer Hämophilietherapien

Sprechen Sie nach der Anwendung von Hemgenix mit Ihrem Arzt darüber, ob oder wann Sie Ihre anderen Hämophilie-Therapien beenden sollten, und entwickeln Sie einen Behandlungsplan, der

beschreibt, was im Falle einer Operation, eines Traumas, von Blutungen oder von Eingriffen, die möglicherweise das Blutungsrisiko erhöhen könnten, zu tun ist. Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihre Kontrolltermine und Arztbesuche fortsetzen, um festzustellen, ob Sie andere Therapien zur Hämophiliebehandlung benötigen.

Abnorme Blutgerinnung (thromboembolische Ereignisse)

Nach der Behandlung mit Hemgenix kann Ihr Faktor-IX-Proteinspiegel ansteigen. Bei einigen Patienten könnte dieser für einen bestimmten Zeitraum auf Werte über dem Normalbereich ansteigen.

- Ungewöhnlich erhöhte Faktor-IX-Spiegel können dazu führen, dass Ihr Blut anormal gerinnt, was das Risiko für Blutgerinnsel erhöht, z. B. in der Lunge (Lungenthromboembolie) oder in einem Blutgefäß im Bein (venöse oder arterielle Thrombose). Dieses theoretische Risiko ist aufgrund Ihres angeborenen Mangels in der Gerinnungskaskade im Vergleich zu gesunden Probanden gering.
- Das Risiko einer anormalen Blutgerinnung kann bei Ihnen bestehen, wenn Sie bereits bestehende Probleme mit Ihrem Herzen und Ihren Blutgefäßen haben (z. B. Vorgeschichte einer Herzerkrankung (kardiovaskuläre Erkrankung), dicke und steife Arterien (Arteriosklerose), Bluthochdruck (Hypertonie) oder wenn Sie Diabetiker oder über 50 Jahre sind.
- Ihr Arzt wird Ihr Blut regelmäßig auf mögliche Anomalien der Faktor-IX-Spiegel überwachen, insbesondere wenn Sie nach der Verabreichung von Hemgenix weiterhin Ihre routinemäßige Faktor-IX-Prophylaxe (Faktor-IX-Ersatztherapie) erhalten (siehe auch Abschnitt 3 "Wie ist Hemgenix anzuwenden?").
- Wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt, wenn Sie Anzeichen einer anormalen Gerinnung bemerken, wie plötzliche Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, plötzliches Einsetzen von Muskelschwäche, Gefühlsverlust und/oder Gleichgewichtsstörungen, verminderte Aufmerksamkeit, Schwierigkeiten beim Sprechen oder Schwellung eines oder beider Beine.

Vermeidung von Blutspenden und Spenden für Transplantationen

Der Wirkstoff in Hemgenix kann vorübergehend über Ihr Blut, Sperma, Ihre Muttermilch oder Körperausscheidungen abgegeben werden, ein Vorgang, der als Ausscheidung bezeichnet wird (siehe auch Abschnitt 2 „Schwangerschaft, Stillzeit und Zeugungs-/Gebärfähigkeit“).

Um sicherzustellen, dass Personen ohne Hämophilie B nicht durch diese Ausscheidungsprozesse in Ihrem Körper und/oder Samen mit Hemgenix DNA in Kontakt kommen, können Sie nach der Behandlung mit Hemgenix kein Blut, Sperma oder Organe, Gewebe und Zellen für eine Transplantation spenden.

Immungeschwächte Patienten oder Patienten mit HIV oder einer anderen Infektion

Wenn Sie Probleme mit Ihrem Immunsystem haben (immungeschwächt sind), sich einer Behandlung unterziehen oder unterziehen werden, die Ihr Immunsystem unterdrückt, oder eine HIV-Infektion oder eine andere neue oder kürzliche erfolgte Infektion haben, wird Ihr Arzt entscheiden, wo Sie Hemgenix erhalten können.

Neutralisierende Antikörper gegen Faktor-IX-Proteine (Faktor-IX-Inhibitoren)

Neutralisierende Antikörper gegen Faktor-IX-Proteine können dazu führen, dass Hemgenix nicht mehr richtig wirkt. Ihr Arzt kann Ihr Blut auf diese Antikörper untersuchen, wenn Ihre Blutungen nicht unter Kontrolle sind oder nach der Verabreichung von Hemgenix erneut auftreten (siehe auch Abschnitt 3 "Wie ist Hemgenix anzuwenden?").

Erneute Gentherapie in der Zukunft

Nach der Behandlung mit Hemgenix wird Ihr Immunsystem Antikörper gegen die Hülle des AAV-Vektors bilden. Es ist noch nicht bekannt, ob oder unter welchen Bedingungen eine Therapie mit Hemgenix wiederholt werden kann. Es ist auch noch nicht bekannt, ob oder unter welchen Bedingungen die anschließende Anwendung einer anderen Gentherapie möglich ist.

Risiko einer bösartigen Erkrankung, die möglicherweise mit Hemgenix assoziiert ist

- Hemgenix wird sich in Leberzellen einnisten und könnte sich möglicherweise in die DNA der Leberzellen oder in die DNA anderer Körperzellen einnisten. Infolgedessen könnte Hemgenix zu einem Krebsrisiko beitragen, z. B. zu Leberkrebs (hepatozelluläres Karzinom). Obwohl es in den klinischen Studien bisher keine Belege dafür gibt, ist dies aufgrund der Art des Medikaments weiterhin möglich. Sie sollten dies daher mit Ihrem Arzt besprechen.
- Wenn Sie ein Patient mit vorbestehenden Risikofaktoren für ein hepatozelluläres Karzinom sind (z. B. wenn Sie an Leberfibrose (Vernarbung und Verdickung der Leber) oder Hepatitis B, Hepatitis C, Fettleber (nichtalkoholische Fettlebererkrankung (NAFLD)) leiden oder wenn Sie übermäßig Alkohol trinken) wird Ihr Arzt Ihre langfristige Lebergesundheit für mindestens 5 Jahre nach der Verabreichung von Hemgenix regelmäßig (z. B. jährlich) überwachen und die folgenden Tests durchführen:
 - Jährliche Ultraschalluntersuchung der Leber und
 - Jährliche Blutuntersuchung zur Überwachung auf einen Anstieg des sogenannten Alpha-Fetoproteins.
- Nach der Behandlung mit Hemgenix wird von Ihnen erwartet, dass Sie an einer Nachbeobachtungsstudie teilnehmen, um die langfristige Sicherheit der Behandlung über 15 Jahre hinweg zu untersuchen, um zu bestimmen, wie gut sie weiterhin wirkt, sowie jegliche Nebenwirkungen, die mit der Behandlung in Verbindung stehen könnten. Im Falle einer Krebserkrankung kann Ihr Arzt eine Probe Ihres Krebses (Biopsie) entnehmen, um zu überprüfen, ob Hemgenix in die zelleigene DNA eingebaut wurde.

Kinder und Jugendliche

Hemgenix wurde bei Kindern oder Jugendlichen unter 18 Jahren nicht untersucht.

Anwendung von Hemgenix zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder das Pflegepersonal, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen.

Wenn Sie Medikamente einnehmen, die bekanntermaßen die Leber schädigen (hepatotoxische Medikamente), kann Ihr Arzt entscheiden, dass Sie dieses Medikament absetzen müssen, um Hemgenix erhalten zu können.

Schwangerschaft, Stillzeit und Zeugungs-/Gebärfähigkeit

Es liegen keine Daten zur Anwendung von Hemgenix bei Frauen mit Hämophilie B vor.

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung von Hemgenix Ihren Arzt um Rat.

- Eine Behandlung mit Hemgenix wird bei Frauen, die schwanger werden können, nicht empfohlen. Es ist noch nicht bekannt, ob Hemgenix bei diesen Patienten sicher angewendet werden kann, da die Auswirkungen auf die Schwangerschaft und das ungeborene Kind nicht bekannt sind.

- Hemgenix sollte während der Schwangerschaft nicht angewendet werden. Es ist nicht bekannt, ob dieses Arzneimittel Ihr ungeborenes Kind schädigen kann, wenn es Ihnen während Ihrer Schwangerschaft verabreicht wird.
- Hemgenix sollte während der Stillzeit nicht angewendet werden. Es ist nicht bekannt, ob dieses Arzneimittel in die Muttermilch übergeht. Ein Risiko für Neugeborene/Säuglinge kann nicht ausgeschlossen werden.

Empfängnisverhütung und Vermeidung einer Schwangerschaft bei Partnerinnen für eine gewisse Zeit

Nachdem ein männlicher Patient mit Hemgenix behandelt wurde, müssen der Patient und jede Partnerin für 12 Monate eine Schwangerschaft vermeiden. Sie sollten eine wirksame Verhütungsmethode anwenden (z. B. Barrieremethode wie Kondom oder Diaphragma). Damit soll das theoretische Risiko, dass das Faktor-IX-Gen aus der Hemgenix-Behandlung eines Vaters mit unbekannten Folgen auf ein Kind übertragen wird, ausgeschlossen werden. Aus demselben Grund dürfen männliche Patienten keinen Samen spenden. Besprechen Sie mit Ihrem Arzt, welche Verhütungsmethoden geeignet sind.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Hemgenix hat geringen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen. Kurz nach der Hemgenix-Infusion traten vorübergehend Schwindel, Müdigkeit und Kopfschmerzen auf. Wenn Sie betroffen sind, sollten Sie Vorsicht walten lassen, bis Sie sicher sind, dass Hemgenix Ihre Verkehrstüchtigkeit oder Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen nicht beeinträchtigt. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber.

Hemgenix enthält Natrium und Kalium

- Das Arzneimittel enthält 35,2 mg Natrium (Hauptbestandteil von Kochsalz/Speisesalz) pro Durchstechflasche. Dies entspricht 1,8 % der für einen Erwachsenen empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung.
- Dieses Arzneimittel enthält Kalium, jedoch weniger als 1 mmol (39 mg) Kalium pro Durchstechflasche, d. h. es ist nahezu „kaliumfrei“.

3. Wie wird Hemgenix verabreicht?

Hemgenix wird Ihnen in einem Krankenhaus unter der Leitung eines Arztes verabreicht, der in der Behandlung Ihrer Erkrankung, der Hämophilie B, erfahren und geschult ist.

Hemgenix wird Ihnen **nur einmal** durch eine einzelne langsame Infusion (Tropf) in eine Vene verabreicht. Die Infusion dauert normalerweise 1 bis 2 Stunden.

Ihr Arzt wird anhand Ihres Körpergewichts die richtige Dosis für Sie ermitteln.

Beendigung der exogenen Faktor-IX-Behandlung

- Es kann mehrere Wochen dauern, bis sich nach der Hemgenix-Infusion eine verbesserte Blutungskontrolle zeigt, und Sie müssen Ihre Ersatztherapie mit exogenem Faktor IX möglicherweise in den ersten Wochen nach der Hemgenix-Infusion fortsetzen.
- Ihr Arzt wird den Faktor-IX-Aktivitätsspiegel in Ihr Blut regelmäßig, d. h. wöchentlich für mindestens die ersten 3 Monate und danach in regelmäßigen Abständen, auf die kontrollieren, und entscheiden, ob und wann Sie Ihre exogene Faktor-IX-Therapie erhalten, reduzieren oder absetzen sollten (siehe Abschnitt 2).

Wenn Sie Fragen zur Anwendung von Hemgenix haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die folgenden Nebenwirkungen wurden in klinischen Studien mit Hemgenix beobachtet.

Sehr häufig (kann bei mehr als 1 von 10 Behandelten auftreten)

- Kopfschmerzen
- Erhöhte Leberenzymwert im Blut (Alanin-Aminotransferase erhöht)
- Erhöhte Leberenzymwert im Blut (Aspartat-Aminotransferase erhöht)
- Grippeähnliche Erkrankung (Influenza-ähnliche Erkrankung)
- Erhöhte Werte des C-reaktiven Proteins, einem Entzündungsmarker
- Infusionsbedingte Reaktion (allergische Reaktionen (Überempfindlichkeit), Reaktion an der Infusionsstelle, Schwindel, Juckreiz am Auge (Pruritus), Hautrötung (Flush), Schmerzen im Oberbauch (Abdomen), juckender Hautausschlag (Urtikaria), Beschwerden in der Brust und Fieber)

Häufig (kann bei bis zu 1 von 10 Behandelten auftreten)

- Schwindelgefühl
- Krankheitsgefühl (Übelkeit)
- Müdigkeit (Fatigue)
- Allgemeines Unwohlsein (Malaise)
- Erhöhte Bilirubinwerte im Blut, ein gelbes Abbauprodukt der roten Blutkörperchen
- Erhöhte Blutspiegel von Kreatinphosphokinase, einem Enzym (Protein), das vor allem im Herzen, im Gehirn und in den Skelettmuskeln vorkommt

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über [das in Anhang V aufgeführte nationale Meldesystem melden](#). Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Hemgenix aufzubewahren?

Die folgenden Informationen sind nur für Ärzte bestimmt.

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Etikett der Durchstechflasche und dem Umkarton nach „verw. bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden.

Im Kühlschrank lagern (2 °C bis 8 °C). Nicht einfrieren.

Die Durchstechflaschen in der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Vor Gebrauch verdünnen.

Nach Verdünnung mit Natriumchlorid 9 mg/ml (0,9 %) Injektionslösung kann Hemgenix nach der Dosiszubereitung bis zu 24 Stunden lang lichtgeschützt bei 15 °C bis 25 °C im Infusionsbeutel aufbewahrt werden.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nicht verwenden, wenn Sie Partikel, Trübungen oder Verfärbungen bemerken.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Hemgenix enthält

- Der Wirkstoff ist Etranacogen dezaparvovec. Jeder ml Etranacogen dezaparvovec enthält 1×10^{13} Genomkopien (gk)/ml.
- Die sonstigen Bestandteile (Hilfsstoffe) sind Saccharose, Polysorbat-20, Kaliumchlorid, Kaliumdihydrogenphosphat, Natriumchlorid, Natriumhydrogenphosphat, Salzsäure (zur pH-Wert-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke (siehe auch Abschnitt 2 "Hemgenix enthält Natrium und Kalium").

Dieses Arzneimittel enthält genetisch veränderte Organismen.

Wie Hemgenix aussieht und Inhalt der Packung

Hemgenix ist ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung (steriles Konzentrat).

Hemgenix ist eine klare, farblose Lösung.

Hemgenix wird in einer Durchstechflasche mit 10 ml Etranacogen dezaparvovec geliefert.

Die Gesamtzahl der Durchstechflaschen in einer Packung entspricht dem der erforderlichen Dosis für den jeweiligen Patienten, abhängig von seinem Körpergewicht und ist auf der Packung angegeben.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

CSL Behring GmbH
Emil-von-Behring-Straße 76
D-35041 Marburg
Deutschland

Falls Sie weitere Informationen über das Arzneimittel wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Vertreter des pharmazeutischen Unternehmers in Verbindung.

België/Belgique/Belgien

CSL Behring NV
Tel.: +32 15 28 89 20

Luxembourg/Luxemburg

CSL Behring NV
Tel.: +32 15 28 89 20

България

МагнаФарм България ЕАД
Тел: +359 2 810 3949

Magyarország

CSL Behring Kft.
Tel: +36 1 213 4290

Česká republika

CSL Behring s.r.o.
Tel: +420 702 137 233

Malta

AM Mangion Ltd.
Tel: +356 2397 6333

Danmark

CSL Behring AB
Tlf: +46 8 544 966 70

Nederland

CSL Behring BV
Tel: +31 85 111 96 00

Deutschland

CSL Behring GmbH
Tel: +49 6190 75 84810

Norge

CSL Behring AB
Tlf: +46 8 544 966 70

Eesti

CentralPharma Communications OÜ
Tel: +37 26015540

Ελλάδα

CSL Behring ΕΠΕ
Τηλ: +30 210 7255 660

España

CSL Behring S.A.
Tel: +34 933 67 1870

Frankreich

CSL Behring SA
Tél: +33 1 53 58 54 00

Hrvatska

Marti Farm d.o.o.
Tel: +385 1 5588297

Ireland

CSL Behring GmbH
Tel: +49 69 305 17254

Ísland

CSL Behring AB
Sími: +46 8 544 966 70

Italia

CSL Behring S.p.A.
Tel: +39 02 34964 200

Κύπρος

CSL Behring ΕΠΕ
Τηλ: +30 210 7255 660

Latvija

CentralPharma Communications SIA
Tel. +371 6 7450497

Lietuva

CentralPharma Communications UAB
Tel: +370 5 243 0444

Österreich

CSL Behring GmbH
Tel: +43 1 80101 1040

Polska

CSL Behring Sp. z o.o.
Tel.: +48 22 213 22 65

Portugal

CSL Behring Lda
Tel: +351 21 782 62 30

România

Prisum Healthcare S.R.L.
Tel: +40 21 322 01 71

Slovenija

EMMES BIOPHARMA GLOBAL s.r.o -
podružnica v Sloveniji
Tel: +386 41 42 0002

Slovenská republika

CSL Behring Slovakia s.r.o.
Tel: +421 911 653 862

Suomi/Finland

CSL Behring AB
Puh/Tel.: +46 8 544 966 70

Sverige

CSL Behring AB
Tel: +46 8 544 966 70

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im

Dieses Arzneimittel wurde unter „Besonderen Bedingungen“ zugelassen. Das bedeutet, dass weitere Nachweise für den Nutzen des Arzneimittels erwartet werden.

Die Europäische Arzneimittel-Agentur wird neue Informationen zu diesem Arzneimittel mindestens jährlich bewerten und, falls erforderlich, wird die Packungsbeilage aktualisiert werden.

Weitere Informationsquellen

Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf der Website der Europäischen Arzneimittel-Agentur verfügbar:

<http://www.ema.europa.eu>.

Diese Packungsbeilage ist in allen EU-/EWR-Sprachen auf der Website der Europäischen Arzneimittelagentur verfügbar.

Die folgenden Informationen sind nur für medizinisches Fachpersonal bestimmt:

Wichtig: Bitte lesen Sie vor der Anwendung die Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels (SmPC).

Vorsichtsmaßnahmen vor der Handhabung oder Verabreichung des Arzneimittels

Dieses Arzneimittel enthält genetisch veränderte Organismen (GVO).

Bei der Vorbereitung und Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec sollte persönliche Schutzausrüstung, einschließlich Handschuhe, Schutzbrille, Schutzkleidung und Masken, getragen werden.

Vorbereitung von Etranacogen dezaparvovec vor der Verabreichung

1. Bei der Zubereitung und Verabreichung von Etranacogen dezaparvovec sind aseptische Techniken anwenden.
2. Verwenden Sie die Durchstechflasche(n) mit Etranacogen dezaparvovec nur einmal (Durchstechflasche(n) für den Einmalgebrauch).
3. Überprüfen Sie die erforderliche Dosis Etranacogen dezaparvovec anhand des Körpergewichts des Patienten. Die Gesamtzahl der Durchstechflaschen in jeder Fertigpackung entspricht der erforderlichen Dosis für den jeweiligen Patienten auf Grundlage des Körpergewichts.
4. Etranacogen dezaparvovec muss vor der Verabreichung mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke verdünnt werden.
 - Entnehmen Sie das Volumen der berechneten Hemgenix-Dosis (in ml) aus dem/den 500-ml-Infusionsbeutel(n) mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke. Das zu entnehmende Volumen variiert je nach Körpergewicht des Patienten.
 - o Entnehmen Sie bei Patienten < 120kg Körpergewicht das Volumen an Natriumchloridlösung aus einem 500-ml-Infusionsbeutel mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung, das der Gesamtdosis von Hemgenix (in ml) entspricht.
 - o Bei Patienten mit einem Körpergewicht von ≥ 120 kg entnehmen Sie das Volumen an Natriumchloridlösung, das der Gesamtdosis von Hemgenix (in ml) entspricht, aus zwei 500-ml-Infusionsbeuteln mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung, indem Sie jeweils die Hälfte des insgesamt zu entnehmenden Volumens aus jedem der beiden 500-ml-Infusionsbeutel entnehmen.
 - Geben Sie anschließend die erforderliche Etranacogen dezaparvovec-Dosis in den/die Infusionsbeutel, um das Gesamtvolumen in jedem Infusionsbeutel wieder auf 500 ml einzustellen.
5. Injizieren Sie die Hemgenix-Dosis direkt in die 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke. Injizieren Sie die Hemgenix-Dosis während des Verdünnens nicht in den Luftraum des Infusionsbeutel.
6. Um die Lösung zu mischen und eine gleichmäßige Verteilung des verdünnten Produkts sicherzustellen, drehen Sie den/die Infusionsbeutel mindestens dreimal vorsichtig um.
7. Vermeiden Sie Schaumbildung indem Sie:
 - die Etranacogen-dezaparvovec-Durchstechflasche(n) und den/die vorbereiteten Infusionsbeutel(n) nicht schütteln.

- zur Vorbereitung von Etranacogen dezaparvovec keine Filternadeln verwenden.
- 8. Um das Risiko des Verschüttens und/oder einer Aerosolbildung zu reduzieren, sollte der/die Infusionsbeutel vor Auslieferung bereits an ein Infusionssystem angeschlossen werden, das mit steriler 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke vorgefüllt ist.
- 9. Das mit steriler 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung vorgefüllte Infusionssystem sollte vor Gebrauch mit der intravenösen Hauptinfusionsleitung verbunden werden, die ebenfalls mit steriler 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke vorgefüllt ist.
- 10. Verwenden Sie ausschließlich 9mg/ml (0,9 %) Natriumchlorid Injektionslösung, da die Stabilität von Etranacogen dezaparvovec mit anderen Lösungen und Verdünnungsmitteln nicht untersucht wurde.
- 11. Die verdünnte Etranacogen dezaparvovec-Lösung darf nicht zusammen mit anderen Produkten über denselben intravenösen Zugang infundiert werden.
- 12. Verwenden Sie keinen zentralen Zugang oder Port.

Verabreichung

- 13. Verdünntes Etranacogen dezaparvovec sollte vor der Verabreichung einer Sichtprüfung unterzogen werden. Das verdünnte Etranacogen dezaparvovec sollte eine klare, farblose Lösung sein. Wenn Partikel, Trübungen oder Verfärbungen im Infusionsbeutel sichtbar sind, darf die Etranacogen-dezaparvovec-Lösung nicht verwendet werden.
- 14. Verwenden Sie das Produkt nach der Verdünnung so bald wie möglich. Die Lagerzeit des verdünnten Produkts darf nicht länger sein als in Abschnitt 6.3 angegeben.
- 15. Verwenden Sie einen integrierten (In-Line) 0,2-µm-Filter aus Polyethersulfon (PES).
- 16. Die verdünnte Etranacogen dezaparvovec-Lösung muss über eine separate intravenöse Infusionsleitung über einen peripheren Venenkatheter in eine periphere Vene verabreicht werden.
- 17. Die Etranacogen dezaparvovec-Lösung sollte genau nach der/den in Abschnitt 4.2 angegebenen Infusionsrate(n) infundiert werden. Die Verabreichung sollte innerhalb von ≤ 24 Stunden nach der Dosiszubereitung abgeschlossen werden (siehe Abschnitt 4.2).
- 18. Nachdem der gesamte Inhalt des Infusionsbeutels (der Infusionsbeutel) infundiert wurde, muss die Infusionsleitung mit der gleichen Infusionsrate mit 9 mg/ml (0,9 %) Natriumchloridlösung für Injektionszwecke gespült werden, um sicherzustellen, dass das gesamte Etranacogen dezaparvovec verabreicht wird.

Zu ergreifende Maßnahmen bei versehentlicher Exposition

Im Falle einer versehentlichen Exposition sind die örtlichen Richtlinien für pharmazeutische Abfälle zu befolgen.

- Bei versehentlichem Kontakt mit den Augen, die Augen sofort mindestens 15 Minuten lang mit Wasser spülen. Verwenden Sie keine Alkohollösung.
- Im Falle einer Exposition durch eine versehentlichem Nadelstichverletzung sollten Sie die Wunde bluten lassen und die Einstichstelle gründlich mit Wasser und Seife waschen.
- Bei versehentlichem Hautkontakt muss der betroffene Bereich mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser und Seife gereinigt werden. Verwenden Sie keine Alkohollösung.
- Bei versehentlichem Einatmen die betroffene Person an die frische Luft bringen.
- Bei versehentlicher oraler Exposition den Mund ausgiebig mit Wasser ausspülen.
- In jedem Fall ist anschließend ein Arzt aufzusuchen.

Arbeitsflächen und Materialien, die möglicherweise mit Etranacogen dezaparvovec in Kontakt gekommen sind, müssen nach der Verwendung mit einem geeigneten viriziden Desinfektionsmittel (z. B. einem chlorfreisetzenden Desinfektionsmittel wie Hypochlorit mit 0,1 % verfügbarem Chlor (1000 ppm)) dekontaminiert werden.

Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung des Arzneimittels

Nicht verwendetes Arzneimittel und Einwegmaterialien, die mit Hemgenix in Kontakt gekommen sein könnten (fester und flüssiger Abfall), müssen gemäß den lokalen Richtlinien für pharmazeutische Abfälle entsorgt werden. Das Risiko einer Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit bei

unbeabsichtigter Exposition gegenüber Hemgenix und die Umweltrisiken werden jedoch als vernachlässigbar angesehen.

Pflegekräfte sollten über die ordnungsgemäße Handhabung von Abfallmaterial, das während der Anwendung von Hemgenix aus kontaminierten medizinischen Hilfsmitteln entsteht, informiert werden.

Arbeitsflächen und Materialien, die potenziell mit Etranacogen dezaparvovec in Kontakt gekommen sind, müssen nach Verwendung mit einem geeigneten viriziden Desinfektionsmittel (z. B. einem chlorfreisetzenden Desinfektionsmittel wie Hypochlorit, das 0,1 % verfügbares Chlor enthält (1000 ppm)) dekontaminiert und dann, wenn möglich, autoklaviert werden.